



DIE ZUKUNFT DES URDORF AKTUELL



DIE NEUEN LERNLANDSCHAFTEN IM SCHULHAUS MOOSMATT



SPERRSTELLE URDORF: EIN BLICK HINTER DIE KULISSEN



Bei strahlendem Sonnenschein konnte der Schäfli Bach eingeweiht werden.

DAS GROSSE STAUNEN ÜBER DAS «JAHRHUNDERTPROJEKT»

Der Schäfli Bach ist entlang der Birmensdorferstrasse kaum wiederzuerkennen: Das Hochwasserschutzprojekt und die damit verbundene Renaturierung haben ihn in ein Biotop verwandelt. Mitte September feierte die Gemeinde mit der Bevölkerung die Einweihung des ersten von drei Hochwasserschutzprojekten. Text und Fotos: Flavio Fuoli, Journalist

«Der Bach ist aber schön geworden», sagte eine Besucherin des von zahlreichen Einwohnerinnen und Einwohnern besuchten Anlasses. «Sind die Krebse aus dem Bach», wollte jemand wissen, der an einem der zwei Infostände die Edel- und Steinkrebse in einem Aquarium beobachtete. Oder: «Waren die Krebse schon vorher drin, oder hat man die erst reingetan?» Ja, sie waren schon vorher im Bach. Aber sie werden, wie viele andere Tiere, so die Bachforelle, der Groppen, der Gründling, Libellen, Kleinlebewesen, aber auch grössere Tiere wie der Wiesel oder zahlreiche Vogelarten, in Zukunft perfekte Bedingungen vorfinden. 1,2 Kilometer lang ist der Bachabschnitt zwischen Zwischenbächen und Niederurdorf, der inskünftig für den Naturschutz, aber auch den Hochwasserschutz, von grosser Bedeutung sein wird.

UMWELTSCHÜTZER: «IST GUT RAUSGEKOMMEN»

Gemeindepräsidentin Sandra Rottensteiner liess es sich nicht nehmen, das für die Gemeinde so wichtige Projekt mit einzuweihen. «Für das Dorf ist es ein grossartiges Projekt, der Bach hat eine grosse ökologische Aufwertung erhalten. Wir haben zudem den Hochwasserschutz nach den Vorgaben des Kantons umgesetzt, was sehr anspruchsvoll war.» Diese Massnahmen seien auch Teil des Leitbilds des Gemeinderats, nun sollen Teil zwei und drei folgen, die Umgestaltung des Muulaffeplatzes und der Ausbau der zwei Rückhaltebecken oberhalb des Dorfes, blickt die Gemeindepräsidentin in die nähere Zukunft. «Auch diese beiden Projekte werden wir für Aufwertungsmassnahmen nutzen.»

Einer, der die Urdorfer Natur kennt wie kein zweiter, ist Urs Hilfiker vom Natur- und Vogelschutzverein Urdorf (NVU). Auch er war, natürlich, zugegen, als es Mitte September an die Einweihung ging. Er präsentierte an seinem Stand den Besuchern die aktuellen und künftigen «Bewohner» des Bachs und seines Umlandes. Für ihn ist die Sanierung des Schäfli Bachs ein besonderes Projekt: «Ich habe, in Absprache mit dem NVU, Einsprache gegen das erste Projekt erhoben. Es war zu wenig ökologisch. Die Behörden haben sämtliche meiner Ideen übernommen.» Das waren zum Beispiel Stein- und Asthaufen, die nun entlang des Bachs stehen und Unterschlupf für verschiedene Tiere bieten, Verbesserungen für die Krebse sowie Nistkästen für Wasseramsel, Bergstelze und Eisvogel. Auch für die Bepflanzung hatte er den

Behörden Hinweise gegeben. Und wie ist das Ergebnis für ihn, den Spezialisten, herausgekommen? «Sehr gut», lobt er, «der Bach wurde sicher gut revitalisiert, er wird sich gut entwickeln.» Dies werde man mit Wirkungskontrollen in den Jahren 2020 und 2023 prüfen. Die Urdorfer Naturschützer würden versuchen, auf das Unterhaltskonzept Einfluss zu nehmen.

VON DER «RENNBAHN OHNE CHARME» ZUM NATURERLEBNIS

Werkvorstand Urs Rimensberger erinnerte sich am Anlass an den alten Bachverlauf, der schnurgerade im Betonkorsett verlief. «Das war eine Rennbahn ohne Charme.» Nun sei die Bachlandschaft eine Erholungs- und Begegnungszone geworden, wo die Natur sich halten könne und gleichzeitig der Hochwasserschutz gewährleistet sei. Mit Blick auf das von Mitarbeitern der Gemeindebetrieben konstruierte Insektenhotel, das ebenfalls am Bach aufgestellt wird, wünschte er sich, dass die Urdorfer Bevölkerung inskünftig die Entwicklung von Flora und Fauna beobachten möge.



Die Bevölkerung wird an diversen Posten über die Neuerungen informiert.

RECHTSSTREITIGKEITEN RUND UM DIE TAXEN DES ALTERSZENTRUMS WEIHERMATT



Immer wieder war in letzter Zeit über die Rechtsstreitigkeiten rund um die Taxen des Alterszentrums Weihermatt zu lesen. So musste der Gemeinderat Urdorf am 15. Oktober 2019 einen Artikel des Tages-Anzeigers richtigstellen und hat am 30. Oktober 2019 eine Übersicht zum Thema publiziert. Relevante Informationen zur Thematik werden weiterhin auf www.urdorf.ch publiziert.

BEDENKEN IM ZUSAMMENHANG MIT 5G-EINFÜHRUNG



Dem Gemeinderat wurden seitens Bevölkerung Bedenken im Zusammenhang mit der Einführung der 5. Mobilfunkgeneration zugetragen. Diese beziehen sich vor allem auf die möglichen gesundheitlichen Auswirkungen. Der Gemeinderat nimmt diese Anliegen ernst und hat bereits vorgängig beim zuständigen Bundesamt interveniert. Gleichzeitig hat er Anfang September alle laufenden Baugesuche sistiert, bis ein seitens Bund in Aussicht gestellter Bericht vorliegt. Sobald neue Informationen vorliegen, wird der Gemeinderat über www.urdorf.ch wieder informieren. Möchten Sie nichts verpassen? Gerne laden wir Sie ein, unsere Newsletter zu abonnieren (<https://www.urdorf.ch/profile>).

PRIVATE BEIStÄNDE GESUCHT



Die Anzahl der Erwachsenenschutzmassnahmen nimmt laufend zu. Insbesondere die Unterstützung von älteren Personen sowie Menschen ohne Angehörige oder weitere Bezugspersonen kann durch private Mandatsträger erfahrungsgemäss intensiver wahrgenommen werden als durch Berufsbeistände. Personen, die Verantwortung für die Unterstützung eines Klienten übernehmen möchten und die gerne Administratives angehen, sind eingeladen, sich bei der Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde KESB (Tel. 044 744 14 00 oder kesb@dietikon.ch) in Dietikon zu melden.

FORTSETZUNG VON SEITE 1

Auch Rebecca Broekema, Bereichsleiterin Planung, Bau und Werke der Gemeindeverwaltung, zeigte sich hocherfreut über das Ergebnis: «Wir sind glücklich, das Ergebnis ist sehr gut. Es war eine spannende und intensive Zeit mit diesem Jahrhundertprojekt, in das wir viele Stunden investiert haben.» Sie lobte die gute politische Unterstützung durch den Gemeinderat und die zahlreich involvierten Mitarbeitenden von Verwaltung und Betriebe, welche mit Herzblut intensiv mitgearbeitet hätten. Sie bedankte sich auch beim NVU, der Flurgemeinschaft, den Landwirten und Pächtern, welche sehr eng zusammengefasst hätten.

WEITERE AUFWERTUNGEN IN URDORF

Broekema erinnerte daran, dass der Abschnitt Birmensdorferstrasse des «Hochwasserschutzprojekts Schäflibach» nur die erste von drei Etappen darstellt. Die zweite Etappe, die Sanierung und Umgestaltung von Muulaffeplatz und angrenzendem Schäflibach, sei bereits in der Projektierung. Auch hier werden ökologische Aufwertungsmassnahmen gebaut. Genauso wie bei der dritten Etappe, den Hochwasserrückhaltebecken oberhalb Urdorf, welche in ihrer Kapazität erweitert sowie saniert werden müssen. Auch mit der zweiten und dritten Etappe soll der Hochwasserschutz verbessert werden.

Die Projektkosten für die erste Etappe beliefen sich auf rund sechs Millionen Franken. Die Besonderheit: Bund und Kanton beteiligten sich derart stark daran, dass für Urdorf lediglich Kosten von 200 000 bis 400 000 Franken verbleiben. «Es ist einmalig, dass uns Bund und Kanton so grosszügig unterstützen», sagte Broekema, bevor die vielen Besucher sich an die von der Gemeinde spendierten Würste machten oder sich noch einmal den mäandrierenden Bach zu Gemüte führten.



Auch für die Kleinen gab es viel zu bestaunen.



Sowohl Flora als auch Fauna werden sich künftig wohl fühlen.

KNABENSCHIESSEN 2019: BRYAN WIRTH ALS BESTER URDORFER GEEHRT

Text und Foto: Präsidialabteilung

Bryan Wirth heisst „dä bescht Urdorfer“ des diesjährigen Knabenschessens. Gemeindepräsidentin Sandra Rottensteiner durfte dem jungen Urdorfer im Namen des Gemeinderates und der Urdorfer Bevölkerung zu den 32 geschossenen Punkten gratulieren und ihm den traditionellen Wimpel sowie einen finanziellen Zustupf überreichen. Am diesjährigen Knabenschessen nahmen insgesamt 3'502 Schützinnen und Schützen teil. Bryan Wirth klassierte sich auf dem 56. Gesamtrang.

Gleichzeitig gratuliert der Gemeinderat den Klassen M3a (1. Gesamtrang) und AW4b (2. Gesamtrang) der Kantonsschule Limmattal, welche in der Klassenwertung mit einem Total von 177 respektive 175 geschossenen Punkten die beiden Spitzenplätze unter sich ausmachten.



Gemeindepräsidentin Sandra Rottensteiner gratuliert Bryan Wirth.

EINLADUNG ZUR GEMEINDEVERSAMMLUNG VOM MITTWOCH, 4. DEZEMBER 2019



www.urdorf.ch

Die nächste Gemeindeversammlung findet am Mittwoch, 4. Dezember 2019, um 20.00 Uhr in der Mehrzweckhalle Zentrum statt. Die Akten liegen seit Dienstag, 19. November 2019, während den Schalteröffnungszeiten bei der Gemeindeverwaltung Urdorf (Gemeindehaus A, Präsidialabteilung, Büro OG 13) zur Einsicht auf. Die Traktanden sowie die Weisung zur Gemeindeversammlung finden Sie auf www.urdorf.ch unter der Rubrik „Behörden, Gemeindeversammlung“. Die Weisung kann bei Bedarf mit einem Newsletter-Abonnement digital abonniert werden. Falls Sie die Weisung per Post wünschen, können Sie diese auf unserer Webseite, unter dem Online-Schalter, anfordern: Als Einzelbestellung oder im Abonnement.

Traktanden sind die Budgets 2020 der Schul- und der Politischen Gemeinde. Nebst dem traditionellen Jahresrück- und -ausblick der Gemeindepräsidentin rundet der ebenso traditionelle Apéro die letzte GV des Jahres 2019 ab.

VERWALTUNGSSCHLISSUNG ÜBER WEIHNACHTEN UND NEUJAHR 2019/2020



www.urdorf.ch

Die Büros der Gemeindeverwaltung Urdorf an der Bahnhofstrasse 46 sowie die Werkbetriebe bleiben vom Montag, 23. Dezember 2019, bis und mit Freitag, 3. Januar 2020, geschlossen.

Bei Todesfällen ist das Bestattungsamt während dieser Zeit am 23./24./27./30. und 31. Dezember 2019 sowie am 3. Januar 2020, jeweils von 08.30 bis 10.00 Uhr, über die Pikett-Nr. 079 833 50 77 erreichbar. Die Regiebetriebe stehen Ihnen in Notfällen unter Tel. 044 734 58 60 oder unter Tel. 044 734 58 66 (bei Rohrbrüchen) zur Verfügung. Die speziellen Abfallsammeldaten während den Festtagen finden Sie auf www.urdorf.ch unter den Newsmeldungen.

Die Gemeindebibliothek bleibt vom 24. bis 26. Dezember 2019 sowie vom 31. Dezember 2019 bis 2. Januar 2020 geschlossen. An den übrigen Tagen ist die Bibliothek normal geöffnet.

BUDGET SIEHT AUFWANDÜBERSCHUSS VON KNAPP EINER MILLION FRANKEN VOR

Text: Finanzabteilung

Im Budget 2020 der Politischen Gemeinde wird bei einem Aufwand von Fr. 53'179'600 und einem Ertrag von Fr. 52'292'800 mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 886'800 gerechnet. Dieser wird dem Eigenkapital belastet. Im Budget 2019 wurde ein Aufwandüberschuss von Fr. 231'000 ausgewiesen. Das schlechtere Ergebnis im Vergleich zum Vorjahresbudget setzt sich im Wesentlichen aus höheren Aufwendungen bei der Öffentlichen Sicherheit (KESB/Mandatszentrum Fr. + 85'000), den Sportbetrieben (Mehrzweckanlage Zentrum Fr. +108'000), den Gesundheitskosten (Pflegefianzierung Fr. + 338'000, Ambulante Krankenpflege Fr. + 241'000), geringere Zinseinnahmen (Fr. - 111'000) sowie einem erwarteten tieferen Finanzausgleich (Fr. - 793'000) im negativen und auf der positiven Seite aus tieferen Abschreibungen (Fr. - 227'000) und höheren Gemeindesteuern inkl. Grundstückgewinnsteuern (Fr. + 794'000) zusammen.

Unter Berücksichtigung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen sowie der vorläufigen Zahlen der laufenden Periode wird der einfache Steuerertrag (100 %) für die Steuerperiode 2020 unverändert zum Vorjahr auf Fr. 26'500'000 festgesetzt.

Nach Vorgabe von HRM2 wird der Finanzausgleich periodengerecht abgegrenzt. Die Politische Gemeinde rechnet für das Jahr 2020 mit einem Finanzausgleich von rund Fr. 3'694'000. Für die Berechnung muss die eigene Steuerkraft sowie das Kantonsmittel geschätzt werden. Im Budget 2019 sind Fr. 4'487'000 vorgesehen.

Im Verwaltungsvermögen sind Nettoinvestitionen in der Höhe von Fr. 4'395'000 geplant. Gesamthaft resultieren ordentliche Abschreibungen in der Höhe von Fr. 2'293'600. Die Verschuldung des Finanzhaushaltes wird um rund Fr. 3.3 Mio. ansteigen.

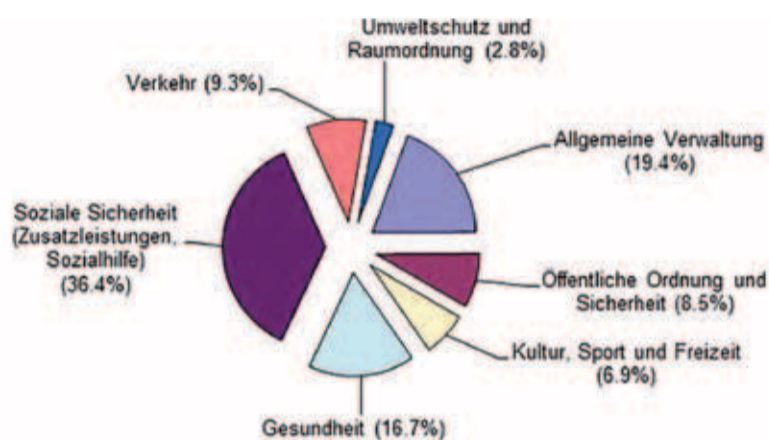
Im Finanzvermögen sind im Budget 2020 keine Veränderungen vorgesehen.

Abschliessend soll, basierend auf der finanziellen Langfristplanung sowie den Zielsetzungen des Gemeinderates für das Budget 2020, der Steuerfuss der Politischen Gemeinde unverändert bei 56 Prozent belassen werden.

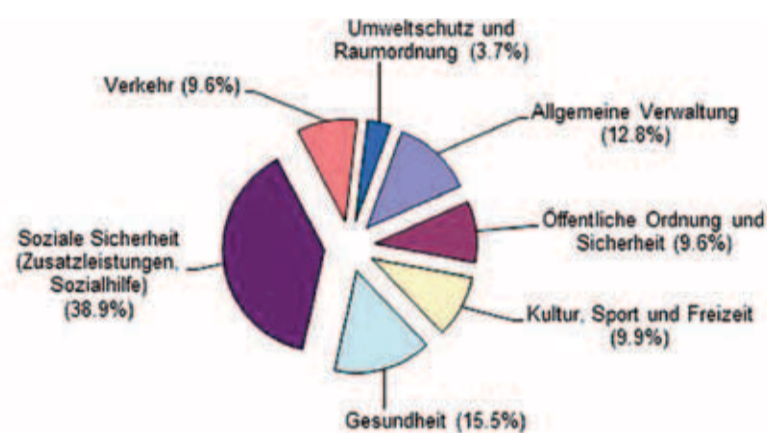
Das Eigenkapital von Fr. 31'851'290 per 31. Dezember 2018 wird sich unter Berücksichtigung der Budgets 2019 und 2020 per 31. Dezember 2020 auf Fr. 30'733'490 reduzieren.

ZAHLEN IM ÜBERBLICK

	Budget 2020	Budget 2019	Differenz
Ordentlicher Aufwand	- 53'179'600	- 53'217'300	37'700
Ordentlicher Ertrag	52'292'800	52'986'300	- 693'500
Ordentliches Ergebnis	- 886'800	- 231'000	- 655'800
Ausserordentlicher Aufwand	0	0	0
Ausserordentlicher Ertrag	0	0	0
Ergebnis Erfolgsrechnung	- 886'800	- 231'000	- 655'800



Verwendung des Steuerfrankens 161 Gemeinden - Jahresrechnung 2018



Verwendung des Steuerfrankens Pol. Gde. Urdorf - Budget 2020

URDORF AKTUELL: EINE GEMEINDEZEITSCHRIFT ENTWICKELT SICH WEITER

In der Juni-Ausgabe haben wir Sie über die Ergebnisse aus unserer Umfrage „Urdorf aktuell: Sagen Sie uns Ihre Meinung“ vom Februar 2019 informiert. Basierend auf den damals eingegangenen Rückmeldungen und unter Berücksichtigung der Massnahme aus dem Leitbild „Urdorf 2030“ – „Wir überprüfen die Konzeption des Urdorf aktuell unter der Berücksichtigung der Bedürfnisse der Zielgruppen und der technischen Möglichkeiten unserer Webseite“ – ist das Redaktionsteam Anfang September zusammengeschlossen und hat ein Konzept über die Weiterentwicklung unserer Gemeindezeitschrift erarbeitet.

Text: Präsidialabteilung

In Anlehnung an die Auswertung unserer Umfrage, anlässlich welcher sich die deutliche Mehrheit für die Beibehaltung unserer Gemeindezeitschrift in der heutigen Form als Printversion, welche in alle Haushaltungen verschickt wird (vier mal pro Jahr), ausgesprochen hat, werden wir das „Urdorf aktuell“ auch in Zukunft als physisches Publikationsorgan aufbereiten und drucken lassen.

DIE DORFAGENDA WIRD AUSGEBAUT

Wir beabsichtigen, die Dorfagenda auf eine Doppelseite auszubauen und übersichtlicher zu gestalten. Dies vor dem Hintergrund, dass der Veranstaltungskalender laut Umfrage eine der am meistgelesenen Rubriken ist.

Mit der fixen Einbindung einer Bild-Collage (siehe Ausgabe vom September 2019) mit den schönsten Urdorfer Impressionen aus den vergangenen Wochen, kommen wir nicht nur dem Wunsch unserer Leser/innen nach, sondern können damit unsere Gemeindezeitschrift auch zusätzlich „aufpeppen“.

LESBARKEIT WIRD OPTIMIERT

Das heutige „Urdorf aktuell“ wird auf umweltfreundlichem FSC-Papier gedruckt und ist durch seine gestrichene Beschaffenheit eher glänzend und fühlt sich dadurch in der Hand eher etwas rutschig an. Auf diese Ausgabe hin werden wir auf ein neues, eher matteres Papier umsteigen, auf welchem das „Urdorfer-Grün“ wieder dunkler scheint und damit eine bessere Lesbarkeit gewährleistet ist. Auch das neue Papier wird selbstverständlich CO2-neutral gedruckt.

Durch den Einsatz von Teasern haben wir die Möglichkeit, unsere Leser/innen kurz und damit platzsparend über

jährlich wiederkehrende Beiträge wie z.B. die Pilzkontrolle, oder freie Kursplätze zu informieren. Daher wird auch an diesen Teasern festgehalten, jedoch unter Berücksichtigung, diese nur noch einspaltig und so kurz wie möglich zu gestalten.

UMSETZUNG IM FEBRUAR 2020

Obwohl wir bereits ab dieser Ausgabe einige kleinere Anpassungen, wie zum Beispiel die Nennung der Autor/innen der einzelnen Beiträge, an unserer Gemeindezeitschrift vornehmen, werden die wesentlichen Optimierungen mit der Februar-Ausgabe 2020 umgesetzt. Selbstverständlich wird das „Urdorf aktuell“ (neu mit erweiterten digitalen Verlinkungen) weiterhin auch auf unserer Webseite www.urdorf.ch publiziert, wo es mit Newsletter auch digital abonniert werden kann.

Wir freuen uns, Sie auch weiterhin zu unseren geschätzten Leser/innen des „Urdorf aktuell“ zählen und Sie auch künftig aus erster Hand informieren zu dürfen.

FÜNFTE ERFOLGREICHE KUNSTAUSSTELLUNG IM GEMEINDEHAUS

In der Zeit vom 12. September bis zum 10. Oktober 2019 stellten die Künstler/innen Annilotte Morand und Bruno Grüniger ihre Bilder im Gemeindehaus aus. Zudem zeigte Jana Grob ihr Videoprojekt und verschiedene Fotos von Natur und Reisen. Die KulturKommission Urdorf kann auf eine erfolgreiche fünfte Kunstausstellung zurückblicken. Text und Fotos: KulturKommission

Die KulturKommission eröffnete die fünfte Kunstausstellung am 12. September 2019 mit einer Vernissage im Gemeindehaus, welche rege besucht wurde. Dabei nahmen die ausstellenden Künstler/innen die Gelegenheit wahr, sich und ihre Werke vorzustellen.

Annilotte Morand malt seit vielen Jahren in verschiedensten Techniken, die sie oft auch noch miteinander kombiniert. So entstehen Aquarelle, Bilder in Acryl, in Öl, in Tempera oder Collagen, die als Ausgangspunkte für Darstellungen dienen. Die vier Elemente Feuer, Wasser, Luft und Erde inspirieren die Künstlerin, die an der Kunstakademie in Zürich Tages- und Abendkurse besuchte. Ebenso absolvierte sie Kurse an der Kunstakademie in Trier und bildete sich bei namhaften Künstlern weiter.

Seit 21 Jahren wohnt **Jana Grob** in Urdorf und ist von Beruf Erzieherin. Parallel dazu hat sie eine Fachausbildung im Video- und Filmbereich absolviert. Nun kreiert die junge Urdorferin eigene kleine Videoprojekte, in denen sie mit Kreativität verschiedene Themen beleuchtet. Beim gezeigten Projekt hat sie sich mit den Möglichkeiten der digitalen Medien und den Illusionen, die sich oft dahinter verbergen, auseinandergesetzt. Daneben bereicherte Jana Grob die

Ausstellung mit anmutigen Fotos, bei denen es um Natur und Reisen ging.

Bruno Grüniger lebt seit über 30 Jahren in Urdorf. Seit seiner Kindheit arbeitet er mit den verschiedensten Farben und Materialien. Naive Malerei zählt ebenso zu seinem Kunstbereich wie damals seine Scherenschnitte. Vor rund 16 Jahren hat er „sein“ Material gefunden, die Seide schafft mit leuchtenden Farben bezaubernde Bilder. Inspiration und Sujets dazu findet Bruno Grüniger in Italien und in den Schweizer Städten – hauptsächlich in Zürich – und im Appenzellerland.

Die gezeigte Kunst brachte zahlreiche Besucherinnen und Besucher zum Staunen und so erfreute sich die diesjährige Kunstausstellung, dank dem Mix zwischen den vielfältigen Bildern und digitaler Kunst, wiederum grosser Beliebtheit und führte zu grossem Publikumsandrang.

AUFRUF KUNSTAUSSTELLUNG 2021: KÜNSTLER/INNEN GESUCHT

Die Ausstellung findet jeweils im Herbst statt und beginnt mit einer Vernissage. Mehrere Künstler/innen, bevorzugt

aus Urdorf, erhalten dabei Gelegenheit, ihre Kunstwerke (Bilder, Fotos, Objekte etc.) einem grösseren Publikum zu präsentieren. Die nötige Infrastruktur (Aufhängevorrichtung und Beleuchtung) wird zur Verfügung gestellt. Der Hinweis auf die Ausstellung durch Flyer, welche in alle Haushaltungen der Gemeinde Urdorf versandt werden, wird von der KulturKommission Urdorf übernommen.

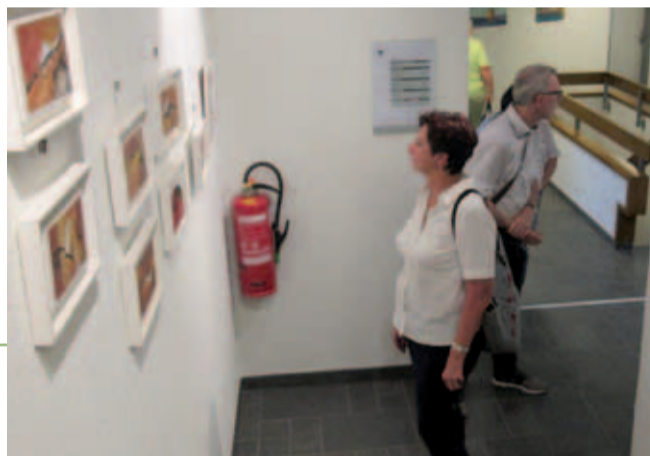
ACHTUNG: Die nächste Kunstausstellung 2020 ist bereits ausgebucht.

Wären Sie daran interessiert, Ihre Bilder oder Kunstwerke 2021 im Gemeindehaus zu präsentieren? Wenn ja, dann bitten wir Sie um Ihre Anmeldung bis Ende März 2021 an: kultur@urdorf.ch oder schriftlich an das Sekretariat der KulturKommission, Bahnhofstrasse 46, 8902 Urdorf.

Bitte legen Sie der Anmeldung einige Fotos der vorgesehenen Ausstellungsobjekte bei. Wir freuen uns auf Ihre Anmeldung.



Die Gemälde sorgten für diverse Gespräche.



Im ganzen Gemeindehaus wurden die Bilder bestaunt.



Die Vernissage war auch dieses Jahr ein voller Erfolg.

WECHSEL IN DER KULTURKOMMISSION

Nach mehr als zwanzig Jahren Mitgliedschaft in der KulturKommission Urdorf wird Charly Mettier per 31. Dezember 2019 zurücktreten. Der Gemeinderat dankt ihm für sein wichtiges Engagement.

Text: Präsidialabteilung, Fotos: Präsidialabteilung und zvg

In der KulturKommission ist ein Wechsel zu verzeichnen. Nach über 20 Jahren engagierter Mitarbeit tritt Charly Mettier als Mitglied zurück. Während der Dauer seiner Mitgliedschaft war er für die Gestaltung und den Druck des halbjährlichen Kulturprogramms sowie der Flyer für die einzelnen Veranstaltungen zuständig. Im Weiteren durfte die KulturKommission auf seine Erfahrung bei der Planung und Durchführung von Veranstaltungen und bei der Werbung dafür profitieren. Durch seine Arbeit trug Charly Mettier zum abwechslungsreichen Programmangebot der Kommission bei. Der Gemeinderat und die KulturKommission danken Charly Mettier für seinen wertvollen, langjährigen Einsatz im Dienste unserer Gemeinde und wünschen ihm für die Zukunft alles Gute.

Als Nachfolger wählte der Gemeinderat Martin Büchi. Martin Büchi übt in der Politischen Gemeinde Urdorf die



Charly Mettier

Funktion des Bereichsleiters Verwaltung und Sicherheit aus. Die KulturKommission ist operativ bereits diesem Bereich zugewiesen.

Die KulturKommission unterstützt und fördert das kulturelle Geschehen in Urdorf mit dem Ziel, das Zusammen-



Martin Büchi

gehörigkeitsgefühl in der Bevölkerung zu stärken und das Image der Gemeinde im Limmattal positiv zu beeinflussen. In geeignetem Rahmen organisiert die Kommission auch eigenständige kulturelle Veranstaltungen.

LANGSAMVERKEHRSKONZEPT: UMSETZUNG KOMMT GUT VORAN

2016 wurde auf der Basis eines Gemeindeentwicklungskonzeptes ein Langsamverkehrskonzept erarbeitet. Zahlreiche Massnahmen wurden bereits umgesetzt, weitere Massnahmen sind vorgesehen. Zeit für einen Zwischenstandbericht. Text und Fotos: Werkabteilung

„Wir verfügen über ein gut ausgebautes, zusammenhängendes und sicheres Fuss- und Radwegnetz. Dieses Ziel hat sich der Gemeinderat in seinem Leitbild „Urdorf 2030“ gesetzt. Zudem setzt sich der Gemeinderat für eine Verlagerung des motorisierten Individualverkehrs zum Langsam- und öffentlichen Verkehr ein. Schon 2016 wurde ein Langsamverkehrskonzept zur Förderung des Fuss- und Radwegnetzes erstellt. Das Langsamverkehrskonzept enthält knapp 80 konkrete Massnahmen. In diese eingeflossen sind auch zahlreiche Rückmeldungen von Einwohnerinnen und Einwohnern oder Unternehmungen, welche die Gemeinde auf kritische Stellen oder fehlende Verbindungen aufmerksam gemacht haben.“

Seit Umsetzungsbeginn konnten bereits 35 Massnahmen als „baulich erledigt“ oder „in Planung“ gekennzeichnet werden.

BEISPIELE VON UMGESETZTEN MASSNAHMEN

■ Velomarkierung, separater Linksabbieger „Birmensdorferstrasse“

Die Birmensdorferstrasse wurde vom Kanton von 2017 bis 2019 in den Abschnitten In der Luberzen bis Feldstrasse sowie ab dem südlichen Dorfrand saniert. Im Zusammenhang mit diesen Sanierungen hat das Velo neue Infrastrukturen erhalten. Im Siedlungsbereich wurden neue Radstreifen erstellt. Ab dem südlichen Dorfrand Richtung Birmensdorf wird das Velo über einen Fuss- und Radweg geführt. Zum Teil muss hier die Signalisation noch angepasst werden. Im Pfortnerbereich beim südlichen Dorfeingang wurde eine Möglichkeit geschaffen, sicher und bequem links auf den Radweg abzubiegen.



Velo-Linksabbiegespur an der Birmensdorferstrasse.

■ Sicherer Fussgängerübergang auf der Birmensdorferstrasse

An der Kreuzung Birmensdorferstrasse / Feldstrasse wurde ein neuer Kreisell realisiert. An allen drei Kreisell-

ästen wurden Fussgängerübergänge mit Schutzinseln angelegt. Damit wird das Tempo auf der Kantonsstrasse bei der Einmündung der Feldstrasse deutlich reduziert. Dies hilft den Fussgängern, die Strasse sicher zu queren.

■ Feldstrasse, beidseitiger Radstreifen

Die Feldstrasse wurde vom Kanton im Rahmen der kürzlichen Sanierung und Redimensionierung beidseitig mit einem Radstreifen versehen. Somit ist auf einer Länge von über 700 Metern ein durchgehendes Angebot in beide Richtungen erstellt worden. Bisher gab es auf der Feldstrasse keine Markierungen für den Veloverkehr.



Beidseitig erstellte Radstreifen an der Feldstrasse.

■ Velomarkierungen ab der unteren Bahnhofstrasse bis zur Weihermattstrasse

Mit der Gesamtanierung und Neugestaltung der unteren Bahnhof- und Weihermattstrasse im Abschnitt „Kreisel Spitzacker bis zur Utikonerstrasse“ konnte die Markierung eines bergwärts führenden Radstreifens umgesetzt werden. Im Bereich der Gehwegüberfahrt Utikoner- und Weihermattstrasse werden die Radfahren über einen separaten Radweg auf die Weihermattstrasse geführt. So ist eine komfortable, attraktive Lösung für die Radfahrenden entstanden. Die Ergänzung eines Radstreifens im Abschnitt „Utikonerstrasse bis zur Curlinghalle“ wird in naher Zukunft geprüft.

AUF DEM WEG ZU EINEM ATTRAKTIVEN UND SICHEREN FUSS- UND VELONETZ

Weitere Schwachstellen des Fuss- und Velonetzes werden nach und nach, im Sinne einer urbanen Planung, stadtplanerischen Überlegungen und unter Berücksichtigung der teilweise komplexen Rahmenbedingungen, behoben. Aktuell fokussiert sich der Bereich Planung, Bau und Werke der Gemeinde Urdorf auf ca. 20 Massnahmen, welche innerhalb des nächsten Jahres umgesetzt werden sollen. Dabei sind unter anderem folgende konkrete Verbesserungen enthalten: Anbringen von neuen Signalisationstafeln, Ver-

besserung der Sichtbarkeit des Fuss- und Velonetzes durch Markierungen sowie das Öffnen verschiedener Verbindungen für den Veloverkehr.

BEISPIELE FÜR MASSNAHMEN IN UMSETZUNG

■ Die Öffnung des Sportweges für die Fahrradfahrer, vom Freibad bis zum Bahnhof Weihermatt, ist seitens Kantonspolizei bewilligt worden. Nun wird die konkrete Umsetzung in Angriff genommen.

■ Die in die Jahre gekommenen Signalisationstafeln an der Neumattstrasse und Im Hackacker sollen durch neue ersetzt werden, um die Führung des Veloverkehrs deutlich erkennbar zu machen.

■ Beim Kehrplatz der Krummackerstrasse ist momentan unklar, wo Velos sowie Fussgänger zugelassen sind und wo nicht. Das private Fahrverbotschild soll entfernt werden, um den Zugang zum Hallenbad und Zentrum Spitzacker für Velofahrer zugänglich zu machen.

■ An der Birmensdorferstrasse im Bereich der Postfiliale ist die Situation für Fussgänger und Velofahrer unbefriedigend. Die Anlieferung der Post und die Kundenparkplätze sind nur über den Fuss- und Radweg zugänglich, was eine erhöhte Konfliktsituation in sich birgt. Aktuell wird analysiert, mit welchen Massnahmen die Situation entschärft werden kann.

MIT BLICK AUF DIE FINANZEN: GRÖßERE UMGESTALTUNGEN IM RAHMEN VON STRASSENBAUPROJEKTEN

Für die Radfahrenden auf der Birmensdorferstrasse ist es zu Stosszeiten und bei erhöhtem Verkehrsaufkommen schwierig und unangenehm, durch den Verkehr zu kommen. Die Kantonspolizei hat die Situation geprüft. Leider gibt es zurzeit keine Möglichkeit, eine wirkungsvolle Optimierung zu erzielen. Die Gemeinde empfiehlt daher, bei einem hohen Verkehrsaufkommen alternativ zur Birmensdorferstrasse die parallel verlaufende, kommunale Radroute über die Neumattstrasse zu benutzen.

Weiter werden laufende und geplante Strassenbauprojekte speziell auf die Optimierung des Fuss- und Veloverkehrs geprüft. Für grössere Umgestaltungen wird optimalerweise der nächste Sanierungszyklus des jeweiligen Strassenabschnittes abgewartet, um die vorgesehenen Massnahmen dann kostengünstig zu realisieren.

Abschliessend ist zu einem späteren Zeitpunkt vorgesehen, die Langsamverkehrsverbindungen auf der Webseite der Gemeinde in einer interaktiven Karte zugänglich zu machen.

WECHSEL IN DER LEITUNG DER ABTEILUNG WERKE

In diesem Frühling hat unser Abteilungsleiter Werke, Claudio Fiechter, die Gemeindeverwaltung Urdorf verlassen, um in einer anderen Gemeinde eine neue Herausforderung anzunehmen. Als kompetente Nachfolgerin für diese wichtige Position konnte Martina Ott gewonnen werden.

Text und Foto: Präsidialabteilung

Nach nahezu sechsjähriger Tätigkeit für die Gemeinde Urdorf nahm Claudio Fiechter bereits per Ende April eine neue Herausforderung an. Im November 2013 übernahm er die Stelle des Projektleiters kommunale Infrastruktur. Zwischenzeitlich leitete er den Bereich Werke, Ver- und Entsorgung und war zuletzt als Leiter der Werkabteilung tätig. Zum Aufgabenbereich von Claudio Fiechter zählten neben der Verantwortung für die Regiebetriebe und die Wasserversorgung sämtliche Tiefbauprojekte in der Gemeinde wie die Sanierung und Erneuerung von Gemein-

destrassen sowie von Wasser- und Abwasserleitungen. Als Fachvertreter begleitete er überdies die Sanierung der Birmensdorfer- und Feldstrasse. Der Gemeinderat, die Betriebe und die Verwaltung danken Claudio Fiechter für seinen engagierten Einsatz im Dienste der Urdorfer Bevölkerung und wünschen ihm beruflich und privat alles Gute und viel Erfolg.

Als Nachfolgerin für die Abteilungsleitung Werke konnte Martina Ott angestellt werden. Sie verfügt unter anderem über eine Ausbildung zur Bauingenieurin FH sowie den kantonalen Fachausweis öffentliches Planungs- und Baurecht ZHAW. Zuletzt war Martina Ott beim Kanton Zürich als Abteilungsleiterin Bauen an Staatsstrassen tätig und kennt das Urdorfer Strassennetz bereits von dieser Anstellung her gut. Martina Ott trat ihre Stelle am 1. August 2019 an. Die Gemeinde Urdorf ist froh, in ihr eine sehr kompetente Nachfolgerin gefunden zu haben. Der Gemeinderat, die Betriebe und die Verwaltung heissen Martina Ott herzlich willkommen und wünschen ihr viel Erfolg und Freude bei ihrer Arbeit für Urdorf.



Martina Ott

NEUZUZÜGERANLASS IN NEUEM RAHMEN

Anlässlich der Überarbeitung des Leitbildes „Urdorf 2030“ hat der Gemeinderat entschieden, den Anlass für die neuen Einwohnerinnen und Einwohner in einem neuen Rahmen zu gestalten. Am 29. August 2019 fand die Begrüssung der neu Zugezogenen erstmals im Freibad Weihermatt statt und wurde sehr geschätzt. Text und Fotos: Präsidialabteilung

In der Massnahmenagenda zum Leitbild „Urdorf 2030“ hat der Gemeinderat beschlossen, den Neuzuzügeranlass in einem neuen Rahmen zu gestalten. Die bisher durchgeführte Begrüssung mit einem Nachtessen sowie einem festen Unterhaltungsprogramm erschien ihm nicht mehr zeitgemäss und sollte durch einen moderneren Anlass abgelöst werden. Insbesondere sollte die Kontaktnahme zwischen den Gästen und den anwesenden Behördenmitgliedern erleichtert werden und so angeregte Gespräche zu unterschiedlichen Dorfthemen entstehen.

Am 29. August 2019 durften der Gemeinderat sowie Vertreterinnen und Vertreter der Schulgemeinde, der beiden Kirchgemeinden sowie des Kartells der Ortsvereine auf der Terrasse des Freibades Weihermatt bei herrlichem Wetter rund 60 Neuzuzügerinnen und Neuzuzüger begrüßen. Bereichert haben den rund zweistündigen Anlass die Steelband „Pantaloni“ mit ihren zum Ambiente passenden karibischen Klängen und der Komiker Hugi durch seine feinen humoristischen Einlagen. Zum relaxen und geniessen des herrlichen Sommerabends standen spezielle Urdorfer Liege-

stühle bereit. Daneben wurden die Gäste mit Würsten und Vegi-Burgern sowie verschiedenen Getränken verwöhnt. Das Tüpfchen auf dem i war natürlich die Cocktail-Bar des Blauen Kreuzes. Ihre verschiedenen alkoholfreien Sommerdrinks machten das kulinarische Angebot vollkommen. Wie vom Gemeinderat beabsichtigt, kamen die Vertreterinnen und Vertreter der Behörden sowie die Zugezogenen schnell ins Gespräch und unterhielten sich während des ganzen Anlasses angeregt. Nicht fehlen durfte selbstverständlich ein Wettbewerb mit einem attraktiven Preis. Dabei hatten die neuen Urdorferinnen und Urdorfer fünf Fragen zum Image-Film der Gemeinde Urdorf und eine Schätzfrage zu beantworten.

Am Ende des Anlasses durfte der Gemeinderat erfreut feststellen, dass die Gäste den Abend im Freibad sehr geschätzt und genossen haben. Auch das Feedback der anwesenden Behördenmitglieder war sehr positiv. Im nächsten Jahr soll der Anlass für die Neuzuzügerinnen und Neuzuzüger in gleichem Rahmen und hoffentlich bei ebenso viel Wetterglück durchgeführt werden.



Gemeindepräsidentin Sandra Rottensteiner gratuliert der Gewinnerin Isabelle Huber.



Neu im Freibad: Der Sommerabend für Neuzuzüger.



Bei Sonnenschein und angenehmen Temperaturen konnten die neuen Einwohner/innen begrüsst werden.

WETTBEWERBSGEWINNERIN

Den Wettbewerb hat Isabelle Huber gewonnen.

Als Wettbewerbspreis erhält sie ein Jahresabonnement für sämtliche Urdorfer Sportanlagen sowie einen Geschenkkorb von Grob's Hofladen.

Da mehrere Personen die fünf Wissensfragen richtig beantwortet hatten, musste die folgende Schätzfrage entscheiden: Der Umsatz der Sommersaison 2019 des Restaurants im Freibad liegt durchschnittlich bei Fr. 2'100 pro Tag. Wie hoch war der Umsatz am stärksten Tag in diesem Sommer in Franken? Die richtige Antwort, welcher Isabelle Huber am nächsten kam, wäre gewesen: Fr. 16'277.

URDORFS BELIEBTER BRING- UND HOLTAG WAR WIEDERUM EIN ERFOLG

Mehrere hundert Besucher/innen kamen am Samstag, 7. September 2019, zum diesjährigen Bring- und Holtag, welcher dem Wetter entsprechend auch dieses Jahr im Inneren des Embrisaals durchgeführt wurde. Text und Fotos: Werkabteilung

Um den Standard des Marktes zu erhöhen wurde – wie bereits letztes Jahr erwähnt – eine strengere Eingangskontrolle umgesetzt und lediglich brauchbare und gut erhaltene Ware angenommen.

Der Markt hatte für jede/n etwas dabei und auch für den kleinen Hunger oder Durst war dank der hervorragenden Bewirtung durch den Männerturnverein Urdorf gesorgt. Schwungvoll untermalt wurde der Anlass durch die musikalische Unterhaltung von Toni Bortis mit seiner Handorgel.

Erstmals wurde anlässlich des Marktes über ein aktuelles Abfallthema informiert. Es wurde aufgezeigt, wie im Alltag der Gebrauch von Plastik verringert oder gar gänzlich vermieden werden kann. Zudem konnten die Besucher/innen Bastelideen rund um das Thema Plastik mit nach Hause nehmen.

Am Ende des Tages leisteten die Helfer/innen der Werkabteilung einen letzten Einsatz, um die rund zwölf Kubikmeter Rest-Material resp. 2'240 kg Möbel, Geschirr und Spielwaren fachgerecht zu entsorgen.

Der nächste Bring- und Holtag findet am Samstag, 5. September 2020, von 9.00 bis 13.00 Uhr, wiederum im Embrisaal oder auf dessen Aussenareal statt. Wir freuen uns bereits heute, Sie im nächsten Jahr begrüßen zu dürfen.



Vielfältige Auswahl auf dem Aussenareal.



Grosser Andrang an den Wühltischen.

NACHT DER OFFENEN TORE: «WIR WOLLEN NEUE FEUERWEHRLEUTE FÜR UNSERE ORGANISATION BEGEISTERN»

Die Feuerwehr Urdorf führte in den letzten Jahren einen «Tag der offenen Tore» durch. Doch am 150-Jahr-Jubiläum des Schweizerischen Feuerwehrverbandes präsentierten sich am Freitag, 30. August 2019, die Feuerwehr- und Samariterleute der Urdorfer Bevölkerung von einer etwas anderen Seite. Text: Christian Murer, Fotos: Christian Murer und Thomas Bollinger

Bei einem Drink in der Halle sagte Feuerwehr-Kommandant Thomas Bollinger: «Wir sind freudig überrascht, dass wir trotz dem Schlierenfest eine so grosse Anzahl Gäste und potentielle Feuerwehrleute bei uns zur «Nacht der offenen Tore» begrüßen dürfen. Denn wir wollen neue Feuerwehrleute für unser heisses Hobby begeistern.»

DEMONSTRIEREN, WAS DIE FEUERWEHR UND SAMARITER KÖNNEN

In der Tat: Die Kinder erfreuten sich am Erlebnisparkours auf dem Chilbiplatz. Mit kleinen, nachgebauten Löschfahrzeugen konnten die Mädchen und Jungs beispielsweise mit Vaters Unterstützung die aufgemalten Feuerflammen an einer Wand «löschen». Der Samariterverein demonstrierte im Einsatz-Zelt sein Können. An einer Puppe konnte man Herzmassagen üben. Dies ist bei der Wiederbelebung durch Laien einer der allerwichtigsten Handlungen. Spannend war

zudem die Handhabung eines Feuerlöschers. Beim Feuerwehrgebäude lief zudem die Festwirtschaft auf Hochtouren.

GROSSARTIGER EINSATZ DES GANZEN TEAMS

Dort durften die Jüngsten die lemon farbigen Fahrzeuge und die Autodrehleiter (ADL) besteigen. Auch die Spritzenpumpe aus dem Jahre 1886 fand allseits Bewunderung. Das grosse TLF (Tanklöschfahrzeug) durften selbst die Jüngsten besteigen. Feuerwehr-Kommandant Thomas Bollinger zeigte sich vom Event hoch erfreut: «Ohne den grossartigen Einsatz meines Teams wäre ein solcher Tag schlicht nicht denkbar.» Er dankt allen Besucherinnen und Besuchern sowie der Feuerwehr-Crew ganz herzlich für dieses erfolgreiche Feuerwehrfest. «Wir wollten bewusst keine grosse Show aufziehen, sondern für Jung und Alt ein tolles Erlebnis schaffen und zeigen, wer wir sind», so Bollinger.



Faszinierend, wie viel Material in so einem Tanklöschfahrzeug (TLF) Platz hat.



Die einen starten ihre ersten Löschversuche, während andere feine Marshmallows geniessen.



Die Suche nach Nachwuchs endet nie.

INSEKTENHOTEL AM SCHÄFLIBACH: BEREIT FÜR DEN BEZUG

Wohin wohl all die kleinen fliegenden Insekten ihre gesammelten Pollen hinbringen? Diese Frage hat sich wohl schon so manche/r Beobachter/in von mit Insekten vollbesetzten Blüten gestellt. Beim neuen Insektenhotel am Schäflibach kann nun die wichtige Arbeit dieser Nützlinge zu Gunsten unserer Natur beobachtet werden. Text und Foto: Umweltabteilung

Mit viel Kreativität und Geschick entstand durch die gemeindeeigenen Regiebetriebe ein eigens fabriziertes Insektenhotel, welches nun seit dem Eröffnungsfest des Schäflibachs, vom Samstag, 14. September 2019, in der Nähe des Mehrzweckplatzes Zwischenbächen einen geeigneten Standort gefunden hat.

Ein ansehnlicher Teil eines Baumstammes bildet das Fundament des Bauwerks. Es wurden Fenster herausgesägt und nach und nach mit verschiedenen Nistmaterialien wie Holz, Löss, Zapfen, Schilf und Bambus gefüllt.

Künftige Profiteure könnten unter anderem auch Wildbienen sein, für die Bambus und Schilfröhrchen oder die Lösswände zur Verfügung stehen.

In Urdorf werden seit diesem Jahr gewisse Flächen extensiv bewirtschaftet mit der Idee, Blumen aufkommen zu lassen und die Biodiversität zu erhöhen. Als Fortsetzung wieder aktivierter Nahrungsquellen kann ein Insekten- oder Wildbienenhotel als möglicher Brut- oder Rückzugsort dienen.

Nun dürfen wir gespannt sein, ob das Insektenhotel bald bezogen wird.

BIODIVERSITÄT IM EIGENEN GARTEN

Mit einfachen Mitteln können auch Sie die Biodiversität zu Hause im Garten erhöhen. Einige Ideen nachfolgend erwähnt: Totholz- oder Asthaufen, Trockenmauern, unversiegelte Böden, einheimische Pflanzen und Gehölze, extensive Wiese, keine Verwendung von Pestiziden.



Installation des neuen Insektenhotels am Schäflibach.

ADVENTSBASAR



www.schuleurdorf.ch

Der diesjährige Adventsbasar im Schulhaus Moosmatt findet am Dienstag, 26. November 2019, von 17.30 bis 20.00 Uhr statt. Das vielseitige Angebot der Sekundarschüler/innen reicht vom Adventsschmuck über handgefertigte Produkte bis zu kulinarischen Köstlichkeiten. Ausserdem werden Spielsachen, Bücher, Kunstgegenstände und Kleider angeboten. Mit Aktivitäten wie dem Geschenke-Fischen, dem Gesichter-Schminken oder dem Weihnachtskugeln-Verzieren sollen auch die Kleinen auf ihre Rechnung kommen. Der Erlös wird einer gemeinnützigen Institution gespendet.

SCHULSILVESTER



www.schuleurdorf.ch

Der Schulsilvester von Kindergarten und Primarschule findet am Freitagmorgen, 20. Dezember 2019, unter der Betreuung der Lehrpersonen statt. Für die Sekundarschüler/innen findet am Donnerstagabend, 19. Dezember 2019, das traditionelle Jahresschlussfest statt, das bis um 23.30 Uhr dauert. Die Eltern sind dafür besorgt, dass ihre Söhne und Töchter auf direktem Weg zum Anlass und nach Hause gehen.

BERUFSMESSE



www.berufsmessezuerich.ch

Die Berufsmesse wird von verschiedenen Sekundarklassen besucht, richtet sich aber auch an Eltern, die sich gemeinsam mit ihren Söhnen und Töchtern mit der Berufswahl auseinandersetzen. Sie findet vom 19. bis 23. November 2019 in Zürich statt und ermöglicht praxisnahe Einblicke in zahlreiche Berufe. Ausserdem führt sie angehende Lehrlinge mit Lehrmeistern und Lernenden zusammen und spricht somit alle Jugendlichen an, die eine Lehrstelle oder eine Schnupperlehre suchen.

DIE LERNLANDSCHAFTEN IM SCHULHAUS MOOSMATT SIND EIN GEWINN

Die Lernlandschaften haben die Grösse von zwei Klassenzimmern und erinnern eher an Grossraumbüros als an traditionelle Schulzimmer. Die Schüler/innen arbeiten ruhig und konzentriert an ihrem persönlichen Arbeitsplatz, die Lehrer/innen übernehmen die Rolle als Coaches. Die ersten Eindrücke sind positiv: Momentaufnahme im Schulhaus Moosmatt, wo das Lernen in Lernlandschaften zur Realität geworden ist. Text und Fotos: René Boegli

Auffälligste Neuerung in diesem Schuljahr sind die sechs Lernlandschaften, in denen die Schüler/innen ihren persönlichen Arbeitsplatz haben und selbständig lernen. Eine Lernlandschaft bietet Raum für 30 bis 60 Schüler/innen. Es herrscht Ruhe, kommuniziert wird über Signale, schriftliche Notizen oder im Flüsterton. Für Besprechungen zu zweit oder in Gruppen stehen die Glasräume unmittelbar neben der Lernlandschaft zur Verfügung.

INDIVIDUELLER ARBEITSPLATZ

Ihren Arbeitsplatz können die Schüler/innen individuell einrichten. So sieht man verschiedene Dekorationen – vom Fussballclub-Logo über private Fotos bis zu diversen Motivationsprüchen. Rund ein Drittel der Unterrichtszeit findet in den Lernlandschaften statt. Ähnlich gross ist der Anteil des geführten Unterrichts, der in den «normalen» Inputzimmern stattfindet. Weiterhin sind in der Stundentafel die musischen, sportlichen und handwerklichen Fächer enthalten, die ebenfalls rund einen Drittel ausmachen.

ARBEIT MIT DEM WOCHENPLAN

Damit die Schüler/innen in den Lernlandschaften selbständig arbeiten können, erhalten sie von ihren Lehrpersonen Wochenpläne und differenzierte Lernaufträge. Grundlagen werden wie früher in Inputlektionen vermittelt. Die Schüler/innen führen ein Lernjournal, das bei der Planung und Reflexion hilft. Während der Lernlandschafts-Lektionen übernehmen die Lehrer/innen die Rolle der Coaches. Sie haben Zeit für persönliche Gespräche, können Beobachtungen und individuelle Einschätzungen besprechen.

REGELMÄSSIGE COACHING-GESPRÄCHE

Unterstützung erhalten die Schüler/innen durch ein regelmässiges Coaching durch die Lehrpersonen. In einer Art Mitarbeitergespräch werden Aspekte des selbständigen Lernens angesprochen, Massnahmen oder Ziele formuliert. Dadurch sollen die Jugendlichen besser auf die Anforderungen in der Arbeitswelt vorbereitet werden. «Auf diese Weise fördern wir das individuelle und selbsttätige Lernen. Die Jugendlichen lernen Verantwortung zu übernehmen, sich selbst zu organisieren und einzuschätzen», erklärt Schulleiterin Trudi Müller Blau und ergänzt: «Wir fördern überfachliche Kompetenzen, die in der Lehre oder in weiterführenden Schulen wichtig sind und bereiten die Jugendlichen auf die Berufswelt vor. Wir helfen ihnen, erfolgreich zu bestehen.»

POSITIVES FAZIT

Nach den ersten Wochen zieht man im Schulhaus Moosmatt eine positive Bilanz: Die individuelle Arbeit in den Lernlandschaften wird von vielen Schüler/innen sehr geschätzt, die Lehrpersonen sehen einen grossen Mehrwert. Einzelne Stimmen wünschen sich kleinere Anpassungen. Für Laura Spitznagel, Fachlehrerin, überwiegen die Vorteile ganz klar: «Die Schüler/innen haben Zeit, ihr erworbenes Wissen zu vertiefen. Jeder kann in seinem eigenen Tempo und seinem Niveau entsprechend an Aufträgen arbeiten. So kann ein Schüler im Französisch einen Hörtext beispielsweise mehrmals anhören, während ein anderer bereits nach einem Mal die Aufgabe lösen kann.» Einen weiteren Vorteil sieht sie in der individuellen Unterstützung: «Ich kann einzelne Schüler/innen in der Lernlandschaft bei fachlichen Hürden besser un-

OFFENE TÜREN AM 15. JANUAR 2020

Am Mittwochvormittag, 15. Januar 2020, öffnet das Schulhaus Moosmatt seine Türen für Eltern und interessierte Personen, die sich einen Eindruck von den Lernlandschaften verschaffen möchten. Im Rahmen des Besuchsmorgens finden Führungen statt und Fragen rund um das neue Konzept werden kompetent beantwortet. Lehrer/innen und Schüler/innen freuen sich auf zahlreiche Besucher/innen.



«Ich bin beeindruckt, wie die Schüler/innen in der Lernlandschaft selbständig lernen und arbeiten.» (Christine Schwab, Klassenlehrerin 3. Sek.)

terstützen und mir Zeit für die individuelle Förderung nehmen, da die anderen Schüler/innen mehrere Aufträge zu erledigen haben. Dadurch können sie "ausweichen" bis ich wieder frei bin und ihnen helfen kann.»

HÖHERE EIGENVERANTWORTUNG DER SCHÜLER/INNEN

Gute Erfahrungen macht auch Christine Schwab, Klassenlehrerin in der 3. Sek.: «Ich finde es toll, wie man in der Lernlandschaft förmlich "sieht", wie die Schüler/innen lernen und arbeiten. Es "denkt" und "arbeitet" in der Lernlandschaft – dieser Eindruck ist sehr schön. Die Schüler/innen sind für ihr Lernen und ihren Fortschritt selber verantwortlich – sich zu "verstecken" und einfach die Pausenglocke abzuwarten, geht irgendwie nicht mehr – man merkt, dass man selber für das Lernen verantwortlich ist.» Und auch Patrick Frauenfelder, Klassenlehrer in der 2. Sek, zeigt sich zufrieden: «Der Raum hat gewonnen. Es ist motivierend, hier zu arbeiten. Die Schüler/innen organisieren sich recht gut und halten sich an die Regeln. Eine gewisse Herausforderung sind die häufigen Zimmerwechsel, die mit allem notwendigen Material und innerhalb kurzer Zeit erfolgen müssen.»

LERNAUFTRÄGE STATT HAUSAUFGABEN

Hausaufgaben werden durch Lernaufträge ersetzt. Diese werden den Schüler/innen früh bekannt gegeben, so dass sie selbständig planen können, wann sie welchen Auftrag erledigen. Dazu stehen zusätzliche Lernlandschaftstunden zur Verfügung, in denen Lehrpersonen zur Betreuung anwesend sind.

Die Mehrheit der Schüler/innen ist mit dem neuen Konzept zufrieden. Man schätzt das selbständige Arbeiten in ruhiger Atmosphäre. Einzelne Schüler/innen wünschen sich mehr Redezeit, ziehen insgesamt aber ebenfalls ein positives Fazit.



Wie in einem Grossraumbüro: Die Jugendlichen haben ihren eigenen Arbeitsplatz.



«In der Lernlandschaft arbeite ich schneller und konzentrierter.» (Aurora Trimarco, 3. Sek.)

«VISION SCHULE URDORF 2030»: SCHULPFLEGE NIMMT GANZHEITLICHE LIEGENSCHAFTENSTRATEGIE IN ANGRIFF

«Vision Schule Urdorf 2030» – unter diesem Begriff fasst die Schulpflege alle Erweiterungs- und Sanierungsarbeiten an den Schulliegenschaften zusammen, die in den nächsten zehn Jahren auf die Schule Urdorf zukommen. Im September 2020 will sie das Paket an die Urne bringen. Text: zvg, Foto: René Boegli

Die Schulpflege Urdorf hat durch die Landis AG, Geroldswil, in einer umfangreichen Studie abklären lassen, ob und wenn ja welche Raumdefizite in den kommenden Jahren auf die Schule Urdorf zukommen. Die 64 Seiten umfassende Studie zeigt auf, dass die Platzverhältnisse insbesondere auf der Kindergartenstufe und der Primarschulstufe kurz- bis mittelfristig nicht genügen und eine räumliche Erweiterung angezeigt ist. Die Anzahl Turnhallen genügt, solange durch das Hallenbad Entlastung geschaffen werden kann. Hingegen entspricht die Abmessung der Hallen nicht den heutigen Erfordernissen, und die engen Kapazitäten des heutigen Turnhallen-Angebotes schränken insbesondere die Vereine in ihren Aktivitäten ein. Kurz- und mittelfristig zeichnen sich zudem kostenintensive Sanierungsarbeiten an den Schulhäusern Bahnhofstrasse, Embri und Moosmatt ab.

SCHULERGÄNZENDE ANGEBOTE

Auch stossen die schulergänzenden Angebote (Mittagstische Bahnhofstrasse, Weihermatt und Moosmatt) seit längerem an ihre Belastungsgrenzen. Jedes Jahr müssen Familien, die ihre Kinder gerne zu einem der Mittagstische anmelden möchten, mit einem Platz auf der Warteliste Vorlieb nehmen. Die Nachfrage nach guter, schulergänzender Betreuung dürfte in Zukunft weiter wachsen. Die Schule sieht deshalb auch in diesem Bereich Erweiterungsbedarf.

LEHRPLAN 21 ERFORDERT RÄUMLICHE ANPASSUNGEN

Parallel zum Wachstum der Schülerzahlen erfordern auch ein zeitgemässer Unterricht und die Einführung des Lehrplanes 21 Anpassungen der Schulinfrastruktur. Der Lehrplan 21 verlangt von den Lehrpersonen einen verstärkt kompetenzorientierten und binnendifferenzierten Unterricht. Um dieses Ziel zu erreichen, ist eine entsprechende Infrastruktur nötig. Das Anliegen der Schulpflege ist es, durch geeignete Infrastrukturen den Schülerinnen und Schülern, aber natürlich auch den Lehrpersonen, ein Umfeld zu bieten, in dem erfolgreiches Lehren und Lernen gemäss den heutigen Anforderungen und Bedürfnissen gut möglich ist.

GESTAFFELTES PROJEKT ÜBER ZEHN JAHRE

Diese Erweiterungs- und Sanierungsarbeiten werden gestaffelt über die nächsten zehn Jahre eine Kostenfolge in zweistelliger Millionenhöhe ausweisen. Die Schulpflege hat sich deshalb entschieden, sämtliche Investitionen in die Schulimmobilien in der Strategie «Vision Schule Urdorf 2030» zu bündeln und im September den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern an einer Urnenabstimmung zur Genehmigung vorzulegen. An ihrer Schulpflege-Sitzung von Ende September 2019 hat sie eine Arbeitsgruppe eingesetzt, welche die Immobilien-Strategie bis zur Abstimmungsreife vorbereitet. Im Frühjahr 2020 dürften erste konkrete Resultate über den Umfang und den Zeitplan notwendiger Investitionen vorliegen. Bereits getätigte Investitionen gehen durch die «Vision Schule Urdorf 2030» nicht verloren, sondern ordnen sich optimal in die Immobilien-Strategie ein.

TRANSPARENTES VORGEHEN

Die Schulpflege will durch die Erarbeitung der Immobilien-Strategie «Vision Schule Urdorf 2030» Transparenz schaffen und verhindern, dass sie jedes Jahr mit kleineren Teilbeträgen vor die Gemeindeversammlung treten muss. Sie ist überzeugt, dass die Bevölkerung die Gesamtsicht bevorzugt und die dadurch geschaffene Transparenz zu schätzen weiss. Selbstverständlich wurde der Gemeinderat Urdorf bereits über die Erarbeitung der «Vision Schule Urdorf 2030» orientiert. Die Schule und die Gemeinde arbeiten eigenständig und informieren sich gegenseitig über ihre Absichten.

HALLENBAD IN URDORF SEHR BELIEBT

Ursprünglich prüften die Schule und die Gemeinde gemeinsam, ob das ebenfalls sanierungsbedürftige Hallenbad abgerissen und durch eine neue Doppelturnhalle zu ersetzen sei. Der Abriss des Hallenbades erwies sich in der Folge aber als undurchführbares Vorhaben. An



Sanierungsbedarf zeichnet sich ab – wie hier beim Schulhaus Bahnhofstrasse.

der Gemeindeversammlung vom Dezember 2018 schlug die Schulpflege vor, das Kindertagesheim aus Spargründen zu streichen. Dieser Antrag wurde wuchtig abgelehnt. Die Schulpflege und der Gemeinderat interpretierten das Resultat so, dass das Hallenbad bei der Bevölkerung äusserst beliebt ist und ein Rückbau durch die Bevölkerung nicht genehmigt würde. Im Zuge der Erarbeitung «Vision Schule Urdorf 2030» wird auch geprüft, ob es bezüglich der Turnhallenkapazitäten Lösungsmöglichkeiten gibt.

«ALTERNATIVE IMMOBILIEN-STRATEGIE» IST ÜBERHOLT

Im Dezember 2018 präsentierte eine private Gruppierung eine alternative Immobilien-Strategie, die unter anderem einen Neubau des Hallenbades und den Bau einer Dreifachsporthalle beinhaltete. Die damals präsentierte Strategie ist heute in wesentlichen Teilen bereits überholt. So hat der Kanton inzwischen die Zentrumsanlage inklusive des Hallenbades in das Inventar schützenswerter Bauten aufgenommen. Das führt zu einem signifikant eingeschränkten Handlungsspielraum was Eingriffe in die Architektur anbelangt. Die Schulpflege wird jedoch weiterhin den Kontakt zur privaten Gruppe pflegen und deren Gedanken in die Arbeitsgruppe einfließen lassen.

SCHULE UND GEMEINDE ARBEITEN EIGENSTÄNDIG

Im April 2019 haben die Gemeinde und die Schule aufgrund der aktuellen Realitäten (Situation Hallenbad) entschieden, die Investitionen beider Güter nicht mehr gemeinsam, sondern individuell gemäss den jeweiligen Planungen umzusetzen. Die beiden Behörden informieren einander über die notwendigen Investitionen. Die an der Gemeindeversammlung durch mehrere Votanten geforderte Kostensenkung kann durch das Vorgehen der Schulpflege erfüllt werden.

IMMOBILIEN-STRATEGIE UND EINHEITSGEMEINDE UNABHÄNGIGE PROJEKTE

Im Spätsommer 2019 wurde bekannt, dass ein Urdorfer Bürger das Thema «Bildung einer Einheitsgemeinde» erneut zur Abstimmung bringen will. Er hat dafür eine Initiative gestartet. Erst im September 2016 hat sich die Urdorfer Stimmbürgerschaft aber gegen die Bildung einer Einheitsgemeinde ausgesprochen. Eine neuerliche Urnenabstimmung ist selbstverständlich rechtlich zulässig, doch hätte sich die Schulpflege gewünscht, dass der Entscheid des Souveräns von 2016 respektiert würde. Die Haltung der Schulpflege zu einer Einheitsgemeinde hat sich nicht verändert. Sie ist davon überzeugt, dass eine autonome Schulgemeinde über grössere Stärken verfügt als eine Einheitsgemeinde.

Für die Schulpflege ist jedoch auch wichtig, dass die «Vision Schule Urdorf 2030» von der Frage Einheitsgemeinde nicht tangiert wird. Eine allfällige Einheitsgemeinde hätte keinen Einfluss auf den objektiv ausgewiesenen Erweiterungs- und Sanierungsbedarf der Schulliegenschaften der Schule Urdorf.

"DIE ZYKLUS-SHOW" UND "AGENTEN AUF DEM WEG"

Auch 2020 bringen die Elternräte der Schulen Weihermatt und Zentrum die MFM-Workshops nach Urdorf. Schülerinnen und Schüler der 5. und 6. Klasse können auf spielerische Art und Weise lernen, wie sich der Körper während der bevorstehenden Pubertät verändern wird.

Die Workshops verlaufen absolut altersgerecht und richten sich an Schülerinnen und Schüler, die noch Spass an Geschichten und Spiel haben, aber eben auch schon begreifen, dass Veränderungen auf sie zukommen.

Die nächsten Workshops in Urdorf finden an folgenden Terminen statt:

„Die Zyklus-Show“ (Mädchen) und „Agenten auf dem Weg“ (Buben), getrennt geführt: Samstag, 4. April 2020, 9-16 Uhr (Zusatzdatum bei entsprechender Nachfrage: 5. April)

Elternvorträge: Freitag, 3. April 2019, 19 bis 21 Uhr

Falls Sie ein Kind in der 5. oder 6. Klasse haben, wird es Anfang 2020 über die Schule ein Anmeldeformular erhalten. Falls Sie als Eltern weitere Informationen wünschen, sind diese auf der Website www.mfm-projekt.ch zu finden.

FAHRPLAN-
ÄNDERUNGEN AB
DEZEMBER 2019

www.urdorf.ch

Die diesjährigen Fahrplanänderungen ab Dezember 2019 haben für die „Urdorfer“ Bus- und Bahnlinien wenige Auswirkungen. Die Buslinien 302, 308 und 314 erhalten zusätzliche Kurse. Bei der Linie 308 gibt es kleinere Takt-Anpassungen im Minutenbereich. Die neuen Fahrpläne finden Sie zur gegebenen Zeit auf den Webseiten www.sbb.ch und www.zvv.ch. Weiter informiert die VBZ, dass ab dem diesjährigen Fahrplanwechsel keine Minifahrpläne in gedruckter Form mehr angeboten werden. Detaillierte Informationen finden Sie in der separaten Beilage in diesem Couvert oder unter den Newsmeldungen auf www.urdorf.ch/aktuelles.

BÜCHER- UND MEDIEN-
TIPPS DER BIBLIOTHEK

www.urdorf.ch

Die Bibliothekarinnen haben für Sie wieder verschiedene Bücher- und Medientipps zusammengestellt, welche Sie auf www.urdorf.ch (Rubrik „Freizeit / Bibliothek“) digital herunterladen können. Selbstverständlich erhalten Sie diese auch in Papierform direkt bei der Gemeindebibliothek.

INFORMATIONEN
ZUM WINTERDIENST
2019/2020

www.urdorf.ch

Die Regiebetriebe der Gemeinde Urdorf sind auch in diesem Winter darauf vorbereitet, das Gehweg- und Strassennetz unserer Gemeinde in gutem Zustand zu halten. Wie in den vergangenen Jahren wird der Winterdienst mit tatkräftiger Unterstützung von Privaten sichergestellt. Detaillierte Informationen rund um den Winterdienst finden Sie auf www.urdorf.ch, unter den Newsmeldungen. Bei Fragen zum Winterdienst wenden Sie sich bitte an die Regiebetriebe, Tel. 044 734 58 64 oder per E-Mail an werke@urdorf.ch. Für Notfälle steht Ihnen der 24h-Pikettdienst unter Tel. 044 734 58 60 zur Verfügung.

EINE «GRIMMIGE ENTSCLOSSENHEIT»

Urdorf weist eine grosse Anzahl stummer Zeugen aus dem Zweiten Weltkrieg auf: Die Überreste der «Sperrstelle Urdorf», welche den Deutschen zu Beginn des Kriegs 1939/40 den Durchmarsch in die Innerschweiz hätte verunmöglichen sollen. Das "Urdorf aktuell" hat sich von fachkundiger Seite die Eigenheiten des Bauwerks und die damaligen Umstände erklären lassen. Text und Foto: Flavio Fuoli, Journalist

Daniel Lättsch, Brigadier a.D. der Schweizer Armee, geht schnellen Schrittes durchs Gelände. In und um Urdorf stehen zahlreiche Unterstände, Bunker, Geschützstellungen und Panzerhindernisse. Vieles ist nur noch schwierig auszumachen, zu überwachen von Gehölz sind viele Objekte. Doch Lättsch wird in der Weihermatt, beim Tennisplatz fündig: Hier steht ein grosser Bunker, der stummer Zeuge einer schwierigen Zeit und Teil der Sperrstelle Urdorf ist.

Lättsch holt aus, wenn er über die Sperrstelle erzählt und skizziert zunächst die damalige politische Situation in der Schweiz: «In der Zwischenkriegszeit wurde die Armee auf Sparflamme gehalten, wurde nur 80 Millionen Franken pro Jahr für sie ausgegeben, und dies ausgerechnet auf betreiben der bürgerlichen Parteien.» Man habe gedacht, der Krieg (Erster Weltkrieg) sei vorbei: «Man sah die Armee mehr als Ordnungsmacht im Innern, man hatte nämlich Angst vor einer Revolution.»

Diese Haltung hatte auf die Armee fünf Auswirkungen: Wenig bis fast keine Panzerabwehr, eine veraltete Artillerie, praktisch keine Panzerwaffe, nur deren 24 Panzer, praktisch keine Fliegerabwehr, man setzte dafür Maschinengewehre ein und eine veraltete und zu kleine Luftwaffe. In dieser Zeit des Mangels blieb der Armee nur eine defensive Strategie. Man baute die Limmatstellung, die von Sargans bis südlich von Basel reichte. «Die Armee war wie eine Perlschnur aufgereiht, mit einem Schwerpunkt zwischen Zürich und Basel.» General Guisan, der Oberbefehlshaber der Schweizer Armee, wollte seine Truppen an den Hindernissen kämpfen und sie von dahinter stationierten Artillerieeinheiten unterstützen lassen.

NICHT AN DER LIMMAT UNTEN KÄMPFEN

Zuständig für die Abwehr der Deutschen im drei Kilometer breiten Abschnitt zwischen Uetliberg, Waldegg und Urdorf war die Zürcher 6. Division unter Oberstdivisionär Herbert Constam mit seinen drei Regimentern. Für den Raum Urdorf war das aus Stadtzürchern bestehende Regiment 27 verantwortlich. Constam wollte den Hauptkampf nicht an der Limmat unten führen, sondern weiter hinten, etwas erhöht. Im Angriffsfall wären zudem alle Limmatbrücken gesprengt worden. Das Haupthindernis der Sperrstelle Urdorf war der Panzergraben, der sich, zwischen Oberurdorf und Birmensdorf gelegen, quer durch die gesamte Urdorfer Senke zieht. Auch ein Teil des Schäflibachs, am Muulaffeplatz, wurde zum Panzergraben ausgebaut. Zuständig für die Urdorfer Senke war das Bataillon 69 unter dem legendären Major Edmund Wehrli, der als jüngster Teilnehmer am Rütli-Rapport der Armeeführung teilnahm. Die 6. Division war praktisch nicht motorisiert und habe sich deshalb «im Gelände festgekrallt», sagt Brigadier Lättsch. Die Truppe baute in Urdorf diverse Objekte, vor allem an den Erhöhungen seitlich hinter der Panzersperre. Darunter waren Bunker, Beobachtungsposten oder Infanteriekanonenschilde. Für die grösseren Objekte wurden auch zivile Bauunternehmen beigezogen.

DER «COOLE» MAJOR IN URDORF

Major Wehrli liess seine Truppen nebst den Bauarbeiten auch viel Ausbildung absolvieren, während man auf die Deutschen wartete. Interessanterweise, so Brigadier Lättsch, habe dieser den Angriff üben lassen – um der Mannschaft Mut zu machen. General Guisan habe übrigens erst am 4. Oktober 1939 den Befehl zur Besetzung der Limmatstellung erteilt, über einen Monat nach Ausbruch des Zweiten Weltkriegs. Major Wehrli, typisch für ihn, so Lättsch, hatte seine eigene Methode, um auf die Gerüchte über einen deutschen Angriff zu reagieren. Am Abend des 9. Mai 1940, einen Tag später sollten die Deutschen Frankreich überfallen, ging er demonstrativ schlafen. «Er wollte Ruhe ausstrahlen und keine Panik aufkommen lassen», so Lättsch.

Am 10. Mai waren aber nicht die Deutschen in der Schweiz unterwegs, sondern die reichen Stadtzürcher, die mit ihren Autos in Panik in die Innerschweiz drängten. Die Stadtzürcher Soldaten an den Strassensperren in Urdorf waren dabei nicht eben in bester Stimmung, stammten sie doch aus den Arbeiterquartieren, wo ihre Familien verbleiben mussten. Major Wehrli wurde übrigens auch vom damaligen Offiziersbund für eine Teilnahme angefragt. Der Offiziersbund glaubte, der Bundesrat wolle sich den Nazis anpassen und wollte Gegensteuer geben. Wehrli machte aber nicht mit. «Er sagte, er wolle sich nicht gegen den Bundesrat verschwören und der Divisionskommandant, Herbert Constam, habe jüdische Wurzeln, der werde sowie so kämpfen», sagt Brigadier Lättsch.



Eingang zum Bunker "Weihermatt".

«UNGLAUBLICH WENIG PANZERABWEHR»

Wenn Lättsch zurückblickt, so stellt er fest, dass die 6. Division vor allem im Schlieremer Wald den Infanteriekampf hätte führen müssen, weil dieser kein Panzergelände darstellt. «Die Urdorfer Senke war dagegen total offen. Aber man hatte unglaublich wenig Panzerabwehrkanonen.» Hinter dem Panzerhindernis hätte die Truppe mit ihren Infanteriekanonen mit panzerbrechender Munition auf rund 200 Meter auf die deutschen Panzer geschossen. Gross wäre wohl die Wirkung der zwischen Uitikon und der Kaserne Birmensdorf gelegenen Artillerie gewesen. Hier sieht man in den Wäldern noch heute ihre betonierten Stellungen und ihre Mannschaftsbunker. Die Kanonen mit Reichweite von rund 10 Kilometern hätten allerdings nur bis ins Furttal gereicht.

Für Lättsch hat die Limmatstellung und mit ihr die Sperrstelle Urdorf vor allem auch eine gute psychologische Wirkung gehabt, innerhalb wie ausserhalb der Schweiz. «Die Deutschen hatten Respekt, weil die Linie zu viele Truppen gebunden hätte. Und als Deutschland gegen Russland zog, haben sie jeden Mann gebraucht und die Schweiz ohnehin nicht mehr angegriffen. Aber trotzdem: Bei einem Deutschen Angriff wären wir vermutlich untergegangen. Unter dem Strich hatten wir sehr viel Glück.» Aber, so sagte es Major Wehrli später, habe die Schweiz mit ihrem Verteidigungsdispositiv auch ein «unglaublichen Aufbäumen und eine grimmige Entschlossenheit, trotz allem» gezeigt.

Nachdem die Armee Mitte 1940 ins Reduit, in die Alpenfestung gezogen war, war die Urdorfer Sperrstelle immer noch in Gebrauch, allerdings nur von schwächeren Kräften verteidigt.



Plan der Sperrstelle Urdorf. Quelle: Swisstopo

RUND 35 OBJEKTE

Die Sperrstelle Urdorf bestand hauptsächlich aus einem über zwei Kilometer langen Gelände-panzerhindernis quer durch die Urdorfer Senke. Das Hindernis wurde von 18 betonierten Waffenständen flankiert. Insgesamt umfasst die Sperrstelle 35 Objekte, darunter auch Maschinengewehrstände, Infanteriekanonenschilder für die Infanteriekanone 35, Mannschaftsunterstände und befestigte Beobachtungsposten. Die Bewaffnung bestand, neben einer Panzerabwehrkanone und den Infanteriekanonen, aus Maschinengewehren. Die Sperrstelle wurde im Kalten Krieg verstärkt und modernisiert. Heute dienen ihre Objekte, vorab der lange Panzergraben, dem Naturschutz.

LIMMATSTADT AG: VOLLER EINSATZ FÜR DIE REGION

Das Limmattal ist eine aufstrebende, dynamische Region. Die Organisation für die regionale Standortförderung, Limmattstadt AG, weckt das Bewusstsein dafür und wird getragen von der Bevölkerung, Wirtschaft und Politik. Sie bietet eine breite Palette an Dienstleistungen an. Von diesen können auch Sie als Urdorferin und Urdorfer oder in der Gemeinde ansässige Firma profitieren. Text und Foto: Jasmina Ritz, Limmattstadt AG

Die Limmat fliesst von Zürich bis zum Wasserschloss bei Turgi und bildet so ein 36 Kilometer langes blaues Band durch unsere Region. Beidseits des Flusses entstehen neue Stadtquartiere, Arbeitsplätze, Orte, um Kultur zu geniessen, eingebettet in einen idyllischen Naturraum. Die Limmattalbahn wird neue Verbindungen schaffen und unsere Region über die Kantonsgrenze hinaus noch engmaschiger verbinden. Die Limmattstadt AG will das regionale Bewusstsein dafür wecken, Menschen, Firmen und Verbände miteinander vernetzen, Projekte, Angebote und Veranstaltungen, die für das ganze Limmattal bedeutsam sind, besser bekannt machen.

IMMER AUF DEM NEUESTEN STAND

Dazu bietet die Limmattstadt AG eine Vielzahl von Dienstleistungen an: Auf www.limmatstadt.ch finden Sie viel Wissenswertes rund um die Region von Freizeittipps bis zu regionalen Produkten. Eine Agenda bietet Überblick über Kultur- oder Wirtschaftsveranstaltungen in der ganzen Region und lässt sich per Newsletter abonnieren.

Einen weiteren Mehrwert bietet das Limmattaler Firmenwiki. Dieser Service funktioniert nach dem Prinzip eines digitalen Lexikons, das laufend wächst. Es beinhaltet Nachrichten über die Aktivitäten von Limmattaler Unternehmen und bietet damit mehr Sichtbarkeit und Präsenz. Diese Nachrichten werden täglich im Wirtschaftsnewsletter „Punkt4 Limmattstadt“ aufbereitet und jeweils um 16 Uhr versandt.

36 KILOMETER AUF 32 SEITEN

Weitere Einblicke und Reportagen bietet das jeweils im Mai und November erscheinende Magazin „36 km“. Entlang der 36 Kilometer orientieren sich auch die Themen: Von Startups über Porträts spannender Persönlichkeiten bis zu den Hofläden der Region, präsentieren wir Ihnen eine bunte Vielfalt. Das Magazin wird als Beilage der Limmattaler Zeitung verteilt. Sie können es auch kostenlos unter willkommen@limmatstadt.ch bestellen.

VIRTUELLE ENTDECKUNGSTOUR DURCH DIE REGION

Mit unserem jüngsten Projekt, dem digitalen 3D-Limmattstadtmodell, können Sie bereits heute das Limmattal von morgen anschauen. Es ist das schweizweit erste digitale Stadtmodell für eine ganze Region. Auf dem virtuellen Stadtspaziergang – am PC oder am eindrücklichsten mit einer Virtual Reality-Brille – lässt sich die Region erkunden. So kann man mit der Limmattalbahn die gesamte Strecke abfahren und erhält einen realitätsnahen Eindruck von künftigen Projekten und ihrer Wirkung in der Umgebung.

Bauherren und Behörden können Ihre Projekte visuell attraktiv auf die Plattform hochladen. Dadurch beantwortet das Stadtmodell auch Fragen, die den Einwohnern bei städtebaulichen Veränderungen oftmals unter den Nägeln brennen: Nimmt der Erweiterungsbau die Sicht auf den Naturraum? Wie wird sich die Aufstockung auf die Umgebung auswirken?

Wie ist ihr Schattenwurf? Die Windows-Software steht zum Download bereit unter www.limmatstadt-digital.ch.

DIE LIMMATSTADT AKTIV MITGESTALTEN

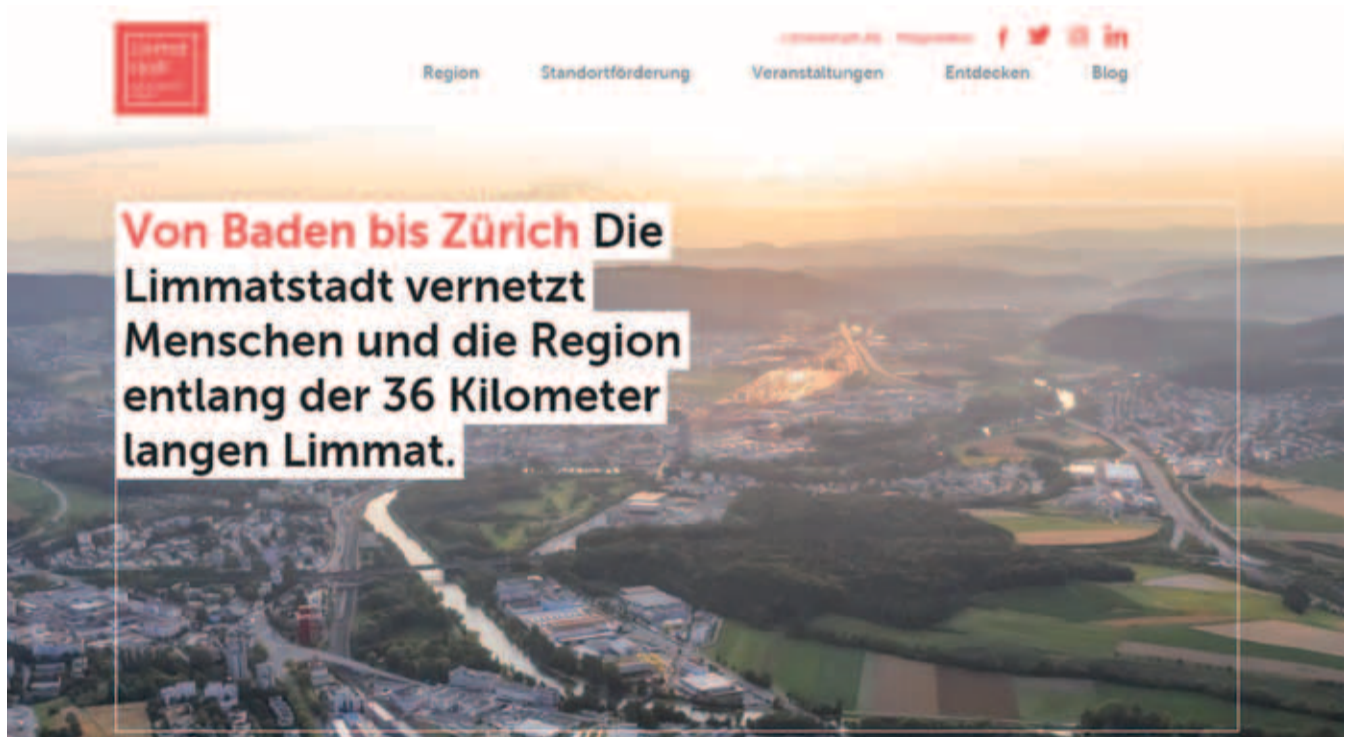
Hinter der Limmattstadt AG stehen über 150 Aktionäre und Netzwerkpartner, darunter zahlreiche Unternehmen und Institutionen aus der Region. Der Gewerbeverein Urdorf (GVU) war als erster Gewerbeverein Netzwerkpartner der Limmattstadt AG. "Als Gewerbeverein Urdorf setzen wir uns für das lokale Gewerbe ein, als Netzwerkpartner der Limmattstadt setzen wir ein Zeichen für ein starkes Gewerbe in der ganzen Region", erklärt GVU-Präsident Stefan Schmid den Beitritt. Auch die Gemeinde Urdorf hat sich – nach der Auflösung des Vereins „Standortförderung Limmattal“ – über eine Leistungsvereinbarung der Limmattstadt angeschlossen. Die Gemeinden Bergdietikon, Dietikon, Geroldswil, Schlieren, Uitikon, Unterengstringen und Weiningen tragen die Organisation ebenfalls mit.

Die Limmattstadt AG steht allen offen. Privatpersonen können eine Publikumsaktie erwerben und so, jeweils an der Generalversammlung im August, ihr Stimmrecht wahrnehmen. Der Anlass hat sich unterdessen zu einem regionalen Treffpunkt für Bevölkerung, Wirtschaft und Politik etabliert und findet immer an einem anderen Ort im Limmattal statt.

Besuchen Sie uns auf www.limmatstadt.ch oder auch in den sozialen Medien auf Facebook, Instagram, Twitter und LinkedIn.



"36 km" - Das Magazin der Limmattstadt.



Ein Blick auf die neue Webseite www.limmatstadt.ch.

KLEINES GLÜCK AM GROSSEN RAD

Das Glücksrad am Urdorfer Muulaffemärt sorgte für kleine Geschenke und zufriedene Marktbesucher. Die "Urdorf aktuell"-Redaktion war Ende August vor Ort. Text und Foto: Flavio Fuoli, Journalist

«Glücksrad, mal drehen?», sprach Regula Imhof, Leiterin der Marktkommission, die Marktbesucherinnen und -besucher mit einem gewinnenden Lächeln an. Klar, nahmen sich viele Zeit, am bunten Rad zu drehen – und zu gewinnen. Denn das ist das Spezielle am jährlich stattfindenden «Tag des Glücksrads», dass alle etwas mit auf den Weg bekommen, auch das Mädchen, das zweimal hintereinander die beiden Nieten aus den zwanzig Nummern zog. «Wir machen das seit vielen Jahren, und alle Kunden haben viel Freude daran, dass wir

am Markt immer wieder etwas Spezielles organisieren», hält Imhof fest.

Praktisch alle zwanzig Marktfahrer, die an diesem Donnerstag Ende August am Muulaffeplatz präsent sind, stellen kleine Geschenke zur Verfügung, welche die Gewinner an den Ständen abholen können. Das habe den willkommenen Nebeneffekt, dass jemand einen Stand besucht, den er noch nie berücksichtigt hat, stellte die Marktleiterin fest. Bald spricht sie wieder Vorbeigehende an, die mit einem Lächeln im Gesicht sich die Chance nicht entgehen lassen, etwa eine Sauce, ein Stück Gemüse, eine Frucht, ein Würstchen, einen Fisch oder Prozente zu gewinnen. Und die das Gespräch mit Regula Imhof gerne annehmen. So geht ein gelungener Markt: Gute Gespräche und ein kleines Stück Glück mit auf den Weg.



Drehspass für Gross und Klein.

KURZFILMABEND: EINTAUCHEN IN DIE FILMWELT MIT MICA AGUSTONI

Die in Urdorf wohnhafte Regisseurin und Drehbuchautorin Mica Agustoni realisierte innert vier Jahren den Kurzfilm AZIZ. Am 24. September 2019 präsentierte sie ihr tolles Werk in der Gemeindebibliothek und gewährte den zahlreichen Besucher/innen einen Einblick in die spannende und herausfordernde Welt des Filmemachens. Text und Fotos: Gemeindebibliothek

Der sechsjährige Flüchtling Aziz möchte zurück in seine Heimat und besteigt dafür ein Rundfahrtschiff auf dem Greifensee. Nichts lässt den Jungen erkennen, dass er sich auf dem falschen Kurs befindet. Kapitän Elmar, der schon lange aufgehört hat zu träumen, findet durch Aziz aus seiner Apathie heraus. Die Begegnung zweier Heimatlosen, die unterschiedlicher nicht sein könnten und trotzdem im selben Boot sitzen.

Mica Agustoni brachte im Bachschulhaus fünfzig interessierten Personen die Filmwelt näher. Die Idee für ihren neuesten Kurzfilm kam ihr, als sie in einem Atelier neben dem Flüchtlingslager in Altstetten arbeitete und ein Kollege die Ausbildung zum Kapitän auf dem Greifensee begann. Vier Jahre dauerte schlussendlich die Realisation ihres neuesten Kurzfilms AZIZ. Begonnen mit dem Schreiben des Drehbuchs, über die aufwendige, zum Teil frustrierende Suche nach finanzieller Unterstützung, bis zum Casting, dem Drehen und dem zeitraubenden Schneiden des Films.

Nach dem Vorlesen des Drehbuchs durch Mica Agustoni und drei Bibliothekarinnen sowie der Vorführung des 22-minütigen Films, zeigten sich die Zuschauerinnen und Zuschauer

tief berührt, bemerkten aber auch einige Unterschiede vom Drehbuch zum fertigen Film. Die Hintergründe dazu, sowie weitere spannende Details und Making of Sequenzen füllten die nächste Stunde:

- Der Aufwand, Nachtszenen am Tag zu drehen, weil der Junge, der Aziz spielte, nur bis 22 Uhr arbeiten durfte
- Unterwasserszenen im Hallenbad zu drehen
- Was es heisst, Monate später eine Szene nachzudrehen
- Nachträglich Leute auf dem Schiff zu animieren, weil die Statisten für einen Regentag gebucht waren, Vögel zu animieren
- Szenen von oben mit einer Drohne zu drehen

Der bewegende und spannende Abend klang in der Bibliothek mit einem Apéro aus. Die Bibliothekarinnen freuten sich über die Möglichkeit, der Drehbuchautorin und Regisseurin eine Plattform für ihren Film in ihrer Wohnortgemeinde gegeben zu haben. Das Publikum unterschied sich von den anderen Anlässen in der Bibliothek, meinten sie.



Interessiert hören die Zuschauerinnen und Zuschauer den Erzählungen von Mica Agustoni zu.



Auch das Team der Gemeindebibliothek war vor Ort.

DIESJÄHRIGER FERIENSPASS WAR WIEDERUM EIN VOLLER ERFOLG

Der diesjährige FerienSpass lockte während drei Wochen mit 27 sportlichen und kreativen Angeboten insgesamt 115 Mädchen und Knaben gleichermassen an, welche über 330 Trainings, Kurse oder Workshops besuchten. Die Warteliste zählte für einzelne ausgebuchte Events gar über 50 Einträge. Text: Jugendabteilung, Fotos: Jugendabteilung und Christian Murer

HIGHLIGHTS UND WETTERKAPRIOLEN

An der Abenteuerlesung der Gemeindebibliothek Urdorf begeisterte der Globi-Zeichner Daniel Frick die Anwesenden mit „Globis Abenteuern in Rom“ und inspirierte die Kinder zum Zeichnen.

Beim Circus Balloni wurde jedes der rund 50 Kinder innert eines Tages zum Zirkuskünstler und liess seine Eltern bei der abschliessenden Darbietung bei akrobatischen und humorvollen Einlagen staunen und schmunzeln.

Wegen eines drohenden Gewitters fand das Open Air-Kino des CEVI unter Dach statt. Die „Cevianer“ stellten dazu alles, was es zu einem gemütlichen Filmabend braucht, wie Sitzmöglichkeiten, Sirup, Popcorn und natürlich einen spannenden Film, zur Verfügung.

Leider war das Wetter auch am Badi-Plauschtag sehr wechselhaft und zog somit nur die angemeldeten Kinder an. Für die geplante Rutschbahn der Feuerwehr war es zu kühl. Die Kinder vergnügten sich trotz des Wetters bei den weiteren Angeboten wie jenen der Männerturnverein-Senioren (MTV), des Samaritervereins und der Jugendarbeit. Wie immer erhielten alle teilnehmenden Kinder bis zum letzten Rang tolle Preise und Trostpreise.

Auch beim Besuch der Feuerwehr gab es mehr Wasser als uns lieb war, und zwar vom Himmel wie auch aus dem Schlauch. Dank Grillmöglichkeit im Werkhof der Politischen Gemeinde Urdorf konnte der Hunger aller Teilnehmenden gestillt werden.

SPORT, SPIEL UND KREATIVES

Das gut besuchte wöchentliche Handball-Training des HCDU war ebenso beliebt wie Unihockey, Golf, Curling, Breakdance oder Kung Fu.

Näherte man sich dem „Wöschhüsi“ des Natur- und Vogelschutzvereins, hörte man schon von weitem die Akkuschrauber brummen. Warum? Weil konzentrierte und eifrige Kinder mit Begeisterung damit beschäftigt waren, neue Nistkästen herzustellen, die später in der Natur Verwendung finden sollen.

Ob beim Schmuck kreieren, Brötli backen, Basteln und Gestalten, Tattoos auftragen, beim Ausdrucksmalen oder im Theater-Workshop – die Kinder liessen ihrer Kreativität überall freien Lauf. Die jüngeren FerienSpass-Teilnehmer/innen kamen ebenfalls nicht zu kurz und konnten ihre Spiellust am Spielnachmittag und beim Spiele-Parcours ausleben.

EIN HERZLICHES DANKESCHÖN

Ganz herzlichen Dank gebührt all den engagierten Vereinen und privaten Anbietern, den Helferinnen und Helfern sowie allen Beteiligten, die auf verschiedene Weise zu einem lebendigen FerienSpass 2019 mit einem vielseitigen Programm beigetragen haben. Wer einen Eindruck davon gewinnen möchte, sieht sich am besten die Fotos unter www.jugendurdorf.ch an.



Mit voller Konzentration wird ein neuer Nistkasten gebaut.



Der Kinderzirkus im Rahmen des FerienSpass brachte viele Kinder zum Lachen und Strahlen.



Für künftigen Feuerwehr-Nachwuchs ist gesorgt.

WELTLADEN URDORF: DIE BUNTE WELT VON FAIRTRADE-PRODUKTEN

In den 70er-Jahren erkannte Ursula Brunner, Pfarrfrau von Frauenfeld, die Problematik des Welthandels und die sozialen und ökologischen Missstände. Ihr Kredo: Es gibt keine fairen Produkte – fairer Handel ist ein Prozess! Die „Bananenfrauen“ gelten als Wegbereiterinnen zum fairen Handel in der Schweiz. Text und Fotos: Weltladen Urdorf

Am Anfang war der Verkauf von Honig, Tee und Kaffee aus den 3.-Weltländern wichtig, um so den Produzenten einen sicheren Absatz und faire Preise zu garantieren. Die Bewegung entwickelte sich weiter. Kirche und Erklärung von Bern (Public Eye) gründeten die 3. Weltläden, die heute unter dem Namen **Claro** geführt werden.

Fairer Handel bedeutet unter anderem:

- Der unfaire Zwischenhandel wird ausgeschlossen.
- Die Umstellung auf biologische Landwirtschaft wird gefördert.
- Politische Kampagnen- und Bildungsarbeit werden geleistet, um die Regeln des Welthandels gerechter gestalten zu können.

Die heutige Entwicklung wird durch Helvetas, Gebana und Claro, um einige zu nennen, in Projekten unterstützt. Claro unterstützt seit 1977 kleinräumige Landwirtschaft und soziale Projekte.

Der Verkauf von Fairtrade-Produkten begann in Urdorf durch engagierte Frauen mit wenigen Artikeln. Die Reformierte Kirche gab den Start für den späteren 3.-Weltladen im „Schöpfli“ beim Reformierten Pfarrhaus. Trotz der eingeschränkten Verkaufsfläche ist es möglich, naturnah kultivierte Nahrungsmittel anzubieten. Erweitert wurde das Angebot im Weltladen Urdorf durch ökologisch produzierte Produkte aus Afrika, Asien, Mittel- und Südamerika,

Europa und auch aus der Schweiz. Einzigartig ist ausserdem, dass die neue Schokolade „Fair-afric“ mit der ganzen Produktionskette bis zum Endprodukt vollständig in Ghana hergestellt wird.

In all den Jahren haben engagierte, freiwillige Mitarbeiterinnen sich dafür eingesetzt, dass diese Idee weitergetragen wurde, und dass der Weltladen heute noch erfolgreich existiert.

Wir freuen uns auf Ihren Einkauf, denn damit unterstützen Sie den fairen Handel. Ganz herzlichen Dank!

KONTAKT

Weltladen Urdorf
Kirchgasse 15, 8902 Urdorf
Tel. 044 734 57 45

Öffnungszeiten:

Donnerstag: 9.00 Uhr - 11.00 Uhr

Samstag: 9.00 Uhr - 11.30 Uhr

Stand am Muulaffemärt während der Marktsaison: 8.00 Uhr - 11.00 Uhr



Das Team des Weltladens: Renate Ulmi, Verena Barakat, Lotti Brunner, Marianne Meier, Andrea Huguenin (von links nach rechts).



Das grosse und vielfältige Sortiment des Weltladens.

SOZIALE AUFTRAGSVERMITTLUNG ERLEICHTERT DEN ALLTAG

Etcetera Dietikon vermittelt kurzfristig Personen für einfache Hilfsarbeiten wie Reinigung, Gartenarbeit und Versandaufträge bis hin zur Unterstützung älterer Menschen in ihrem Alltag. Das Angebot Etcetera funktioniert wie ein Personalverleih, wobei nicht Umsatz oder Gewinn, sondern die Beschäftigung und die berufliche Förderung der Arbeitnehmer/innen im Vordergrund stehen. Text und Foto: Etcetera Dietikon

Der Naturliebhaber René Huber arbeitet stundenweise für die Auftragsvermittlung und hat viele Stammkunden. Seine Spezialgebiete sind Gärten und der Unterhalt von Liegenschaften. Nach seiner Scheidung verlor er den Boden unter den Füßen und mit über 50 Jahren fand er trotz intensiver Stellensuche keine Festanstellung mehr. «Lange habe ich mit der Situation gehadert. Jetzt weiss ich, dass Geld nicht alles ist.» Ihm kommt zu Gute, dass er vielseitig interessiert und begabt ist. Der gelernte Bäcker/Konditor hat viel Erfahrung als Handwerker, auf dem Bau und in Gärten. «Das Naturgen habe ich von meinem Vater geerbt», schmunzelt er. Sein breites Fachwissen rund um Pflanzen wird von seinen Kunden geschätzt. Viele vertrauen ihm sogar in den Ferien ihre Gärten an. Wenn ihn ein Thema interessiert, verbeisst er sich regelrecht darin – sei es im Bonsai-Verein, in der Pilzkunde oder beim Schach spielen. Die Figuren schnitzt er selber. Am liebsten in seinem Wohnwagen in Disentis, wohin er sich am Wochenende gerne zurückzieht und nebenbei noch Gold schürft.

Mit einmaligen wie auch regelmässigen Einsätzen können sich Stellensuchende und armutsbetroffene Personen bei Etcetera ein Einkommen erwirtschaften und Anschluss an die Arbeitswelt finden. An vielen Orten sind Arbeitnehmer/innen in Daueraufträgen beschäftigt, wo sie wöchentliche oder monatliche Reinigungs- und Gartenarbeiten übernehmen. Die Auftragsmöglichkeiten sind vielfältig: von der Räumung des Kellers bis zur Begleitung beim Wocheneinkauf oder auf Spaziergängen. «Zwei unserer Teilnehmenden sind jedes Jahr am 6. Dezember als Samichlaus und Schmutzli für die Vereinigung Zentrum Dietikon unterwegs. Solche Aufträge machen besonders Spass», erzählt Catrin Leuzinger, Co-Stellenleiterin. Der Vorteil von Etcetera ist, dass die Aufträge sehr kurzfristig erteilt werden können.

Etcetera ist ein Angebot des Schweizerischen Arbeiterhilfswerks (SAH) Zürich. Im Kanton gibt es drei weitere Standorte in Glattbrugg, Thalwil und Zürich.



Einer der Arbeitnehmer beim Erledigen von Gärtnerarbeiten.

KONTAKT

SAH Zürich
etcetera – Soziale Auftragsvermittlung
Löwenstrasse 17
8953 Dietikon

Tel. 044 774 54 86
E-Mail: etcetera.dietikon@sah-zh.ch
www.etcetera-zh.ch
www.sah-zh.ch

IMPRESSIONEN VOM URDORFER HERBST

Eine Mischung aus Regen und Sonnenschein – wir haben für Sie einige Bilder aus den Herbstmonaten zusammengestellt.



Am Eröffnungsfest des Schäflibachs konnten die Besucher/innen vieles über die Tierwelt am Bach erfahren. Foto: zvg



Grosser Andrang an der diesjährigen Chilbi. Foto: Carlo Gsell



Die neuen Einwohner/innen wurden am Neuzuzügeranlass im Freibad von den Behörden und Vereinen im Dorf willkommen geheissen. Foto: Alex Zimmerling



Auch spät in der Nacht sind die verschiedenen Bahnen ein beliebtes Ziel. Foto: Carlo Gsell



Ob Jung oder Alt – am Bring und Holtag war für alle etwas dabei. Foto: zvg



Bunte Lichter, laute Musik und lachende Gesichter an der Urdorfer Chilbi. Foto: Carlo Gsell



Die Steelband Pantaloni sorgte am Neuzuzügeranlass für Gute-Laune-Musik. Foto: Alex Zimmerling



Bei schönem Wetter wurde der neue Schäfli bach eingeweiht. Foto: zvg.



Hoch hinaus an der Chilbi Urdorf. Foto: Carlo Gsell

DORF-AGENDA

Vereine, Kirchen, Schulgemeinde und Politische Gemeinde haben für Sie die Termin-Highlights für die kommenden Wochen zusammengestellt.

URDORFER ADVENTSFENSTER 2019

SO., 01.12.2019 - DI., 24.12.2019, 18.00 UHR
GEMEINDEGEBIET URDORF

Sinnliche Adventsfenster erwarten Sie auch diesen Dezember in Urdorf. Gönnen Sie sich die Entdeckungsreise zu den fast täglich um 18.00 Uhr neu eröffneten Fenstern. Lassen Sie sich von Ihren kreativen Urdorfer Nachbarn überraschen und manchmal sogar zu kleinen Gaumenfreuden zum Eröffnungszeitpunkt einladen. Detaillierte Informationen sowie die einzelnen Fensteröffnungen finden Sie im Veranstaltungskalender auf www.urdorf.ch. Die Kulturkommission Urdorf wünscht Ihnen eine frohe Adventszeit!

CHLAUSZMORGE

FR., 06.12.2019, 09.00 - 11.00 UHR
FAMILIENZENTRUM

Der Samichlaus kommt auch dieses Jahr ins Familienzentrum und freut sich auf viele leuchtende Kinderaugen – mit und ohne Versli. Detaillierte Informationen finden Sie auf www.favu.ch.

ÖKUMENISCHE CHRABBELFIIR

SA., 07.12.2019, 10.00 UHR
NEUE REF. KIRCHE

"Fiire mit de Chliine" mit Pfrn. Esther Grieder.

BILDERBUCHGESCHICHTEN MIT EM FINN

MI., 11.12.2019, 15.00 - 15.45 UHR
GEMEINDEBIBLIOTHEK

Eine Bibliothekarin erzählt Kindern ab vier Jahren verschiedene Bilderbuchgeschichten. Unterstützt wird sie von der Handpuppe "Finn".

URDORFER FRAUENTREFF

DO., 12.12.2019, 09.00 UHR
NEUE REF. KIRCHE, ZIMMER TUBENMOOS

Adventsfeier mit Sr. Elisabeth Müggler und Mitwirkung des Flötenensembles Urdorf.

WEIHNACHTSMARKT IM ALTERSZENTRUM WEIHERMATT

SA., 14.12.2019, 10.00 - 17.00 UHR
CAFÉ WEIHERMATT

Auf Sie warten Verkaufsstände mit allerlei Weihnachtlichem und diverse feine kulinarische Angebote. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

WICHTIGE ADRESSEN

Alterszentrum Weihermatt
Weihermattstr. 44, 8902 Urdorf
Tel. 044 735 56 56
alterszentrum@az-weihermatt.ch

Betreibungs- und Stadtammannamt Schlieren / Urdorf
Brunngasse 5, 8952 Schlieren
Tel. 044 738 14 50
betreibungsamt@schlieren.ch
www.schlieren.ch

Gemeindebibliothek Bachschulhaus
Friedhofstrasse 4, 8902 Urdorf
Tel. 044 734 22 53
bibliothek@urdorf.ch

Gemeindeverwaltung
Bahnhofstr. 46, 8902 Urdorf
Tel. 044 736 51 11
gemeinde@urdorf.ch
www.urdorf.ch

RegioSpitex Limmattal
Zürcherstr. 48, 8953 Dietikon
Tel. 043 322 30 30
info@regiospitex.ch
www.regiospitex.ch

Schulverwaltung
Im Embri 49, 8902 Urdorf
Tel. 044 736 15 15
schulverwaltung@urdorf.ch
www.schuleurdorf.ch

Sportanlage Weihermatt
Weihermattstr. 60, 8902 Urdorf
Tel. 044 734 18 68 (Kasse)

Sportanlage Zentrum
Birmensdorferstr. 77, 8902 Urdorf
Tel. 044 734 30 89 (Kasse)

Stadtpolizei Schlieren (Schlieren / Urdorf)
Freiestrasse 4, 8952 Schlieren
Tel. 044 738 14 14

Werkhof Tyslimatt
8902 Urdorf
Tel. 044 734 25 93
regiebetriebe@urdorf.ch

NEUJAHRSKONZERT

MI., 01.01.2020, 18.15 - 19.30 UHR
NEUE REF. KIRCHE

Mit Werken von Schubert, Beethoven, Mozart, Strauss u.a. sowie den Neujahrswünschen von Gemeindepräsidentin Sandra Rottensteiner und traditionellem Apéro des Gemeinderates.

ÖKUMENISCHER GOTTESDIENST ZUR EINHEIT DER CHRISTEN

SO., 19.01.2020, 09.30 UHR
KATH. KIRCHE

Mit Pfr. Max Kroiss und Pfr. Ivan Walther, unter Mitwirkung des ökumenischen Kirchenchors.

JAHRESKONZERT

SA., 25.01.2020, 20.00 UHR

Detaillierte Informationen finden Sie auf der Webseite der Harmonie Urdorf www.mvurdorf.ch.

ÖKUMENISCHER TAIZÉ-GOTTESDIENST

SO., 23.02.2020, 19.15 UHR
NEUE REF. KIRCHE

Mit Pfrn. Esther Grieder und Vikar Isaac Osei-Tutu, unter Mitwirkung des ökumenischen Kirchenchors.

DAS SONDERABFALLMOBIL KOMMT. KOMMENS SIE AUCH

DI., 25.02.2020, 08.30 - 12.00 UHR
PARKPLATZ SCHULHAUS EMBRI

Detaillierte Informationen finden Sie im Veranstaltungskalender auf www.urdorf.ch.

MEHR IM INTERNET

WWW.URDORF.CH/VERANSTALTUNGEN
WWW.SCHULEURDORF.CH
WWW.REF-URDORF.CH
WWW.KATH-URDORF.CH
WWW.EGNU.CH
WWW.KOVU.CH

RÄTSEL- WETTBEWERB



WO IN URDORF IST DAS?

Raten Sie mit und senden Sie uns Ihre Lösung, Ihren Namen und Ihre Adresse bis spätestens

MONTAG, 16. DEZEMBER 2019,

per E-Mail an infostelle@urdorf.ch. Der oder die Gewinner/in wird unter allen Teilnehmenden ausgelost und gewinnt ein tolles Urdorfer Badetuch und eine praktische Einkaufstasche. Es wird keine Korrespondenz geführt.

Viel Glück!

LÖSUNG AUSGABE 122: ABFALLWÄGELI DES Ehepaars RÄTZ



NOTFALLNUMMERN

Apothekenbereitschaftsdienst	111
Ärztetelefon (7 x 24 Stunden)	0800 336 655
Bestattungsamt	044 736 51 14
Eltop-EKZ-24-Std.-Service	0848 888 788
Feuerwehr-Notruf	118
Kantonales Tierspital	044 635 81 11
Kantonspolizei Schlieren	044 755 60 00
Kantonspolizei-Notruf	117
REGA	1414
Sanitäts-Notruf	144
Spital Limmattal	044 733 11 11
Vergiftungen (Toxikologisches Zentrum)	145
Werkhof Pikett (Regiebetriebe)	044 734 58 60
Werkhof Pikett (Wasserversorgung)	044 734 58 66
Wildtierprobleme	044 734 20 87
Zahnärztlicher Notfalldienst	044 261 61 00

IMPRESSUM

Herausgeber: Gemeinderat Urdorf/Schulpflege Urdorf;
Redaktion: Gemeindeverwaltung Urdorf, Infostelle, Bahnhofstrasse 46, 8902 Urdorf, infostelle@urdorf.ch;
Bilder: René Boegli, Christian Murer, Flavio Fuoli, Alex Zimmerling, Carlo Gsell, Limmattstadt AG, Weltladen Urdorf, Etcetera Dietikon, Gemeindeverwaltung, zvg;
Lektorat: Flavio Fuoli; **Auflage:** 5'400 Exemplare;
Nächste Ausgabe: Februar 2020.